



GESCHÄFTSBERICHT 2006 KONZERNABSCHLUSS

MACHT STARK.

Wir denken dran.

ARAG Aktiengesellschaft



## Wir denken dran.

Die ARAG ist der persönliche Risikonavigator ihrer Kunden. Mit einem neuen Markenkonzept kombiniert der ARAG Konzern künftig über alle Versicherungssparten hinweg innovative Beratungskompetenz mit bewährtem Versicherungsschutz. Als Partner geben wir unseren Kunden Orientierung und Sicherheit. Grundpfeiler des umfassenden Versicherungs- und Serviceangebotes ist die Prävention: Unser Ziel ist es, unsere Kunden schon vor dem eigentlichen Versicherungsfall persönlich und kompetent zu betreuen, so dass sie ihre individuellen Risiken aktiver managen können. Ganz gleich, ob es um Rechtsfragen, Gesundheits- oder Zukunftsvorsorge geht. Sie erhalten Schutz der starken Marke ARAG – für alle wichtigen Dinge des Lebens: Wir denken dran.

# Überblick

## Kennzahlen

### ARAG AG

(in Millionen Euro)

	2006	Veränderung	2005	2004
<b>Umsätze</b>				
Gebuchte Bruttobeiträge	1.312,0	0,6%	1.304,1	1.286,1
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	1.284,2	0,9%	1.272,6	1.260,0
Umsatzerlöse der Nicht-Versicherungsunternehmen	36,1	-35,2%	55,7	68,0
<b>Aufwendungen</b>				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	840,6	-0,5%	844,7	850,0
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	65,5%	-0,9%-Pkt.	66,4%	67,5%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	423,3	1,4%	417,5	419,9
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	33,0%	0,2%-Pkt.	32,8%	33,3%
<b>Ergebnisübersicht</b>				
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	42,1	130,1%	18,3	8,6
Kapitalanlageergebnis	188,7	-25,3%	253,2	198,3
davon im versicherungstechnischen Ergebnis enthalten	125,3	-22,9%	162,6	140,4
Sonstiges Ergebnis	-37,6	-30,1%	-53,8	-38,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	67,4	22,1%	55,2	27,9
Außerordentliches Ergebnis	-20,1	> -100%	6,0	0,0
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	60,3	77,9%	33,9	15,5
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge (netto)	341,2%	5,3%-Pkt.	335,9%	329,6%

# Inhalt

## Kennzahlen

Das Profil des ARAG Konzerns Seite 1

Vorwort Seite 2

Konzernlagebericht Seite 12

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen Seite 13

II. Ertragslage Seite 14

III. Finanzlage Seite 17

IV. Vermögenslage Seite 18

V. Segmentberichterstattung Seite 19

VI. Produktentwicklung, Mitarbeiter  
und andere Leistungsfaktoren Seite 23

VII. Nachtragsbericht Seite 26

VIII. Risikobericht Seite 26

IX. Prognosebericht Seite 31

Konzernabschluss Seite 35

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers Seite 76

Bericht des Aufsichtsrates Seite 77

Organe der Gesellschaft Seite 79

## Die ARAG Gesellschaften in Deutschland und ihre Angebote

### ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG

- Rechtsschutz für Verkehr, Beruf, Privat,  
Haus und Wohnung,  
für Firmen, Handwerk, freie Berufe und Vereine

### ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

- Haftpflichtversicherung
- Hausratversicherung
- Unfallversicherung
- Unfallrente
- Kfz-Versicherung
- Top-Schutzbrief
- Gebäudeversicherung
- Geschäftsversicherung
- Sportversicherung

### ARAG Lebensversicherungs-AG

- Kapital-Lebensversicherung
- Risiko-Lebensversicherung
- Private Rentenversicherung  
(inkl. Riester/Rürup)
- Fondsgebundene Rentenversicherung
- Berufsunfähigkeits-, Hinterbliebenen-  
und Unfalltod-Zusatzversicherung
- Betriebliche Altersvorsorge

### ARAG Krankenversicherungs-AG

- Private Kranken-Vollversicherung
- Kranken-Zusatzversicherungen
- Pflegepflichtversicherung
- Pflegezusatzversicherung
- Auslandsreise-Krankenversicherung



## Internationale Gesellschaften

**ARAG Konzern**  
Zentrale  
ARAG Platz 1  
40472 Düsseldorf  
www.ARAG.de

**ARAG Belgien**  
ARAG S.A.  
Assurance en Protection Juridique  
Place du Champs de Mars, 5  
1050 Brüssel  
www.ARAG.be

**ARAG Griechenland**  
ARAG-Hellas  
Allgemeine Rechtsschutz-  
Versicherungs-AG  
Fidippidou 2  
11526 Athen  
www.ARAG.gr

**ARAG Italien**  
ARAG Assicurazioni Rischi  
Automobilistici e Generali S.p.A.  
Viale delle Nazioni 9  
37135 Verona  
www.ARAG.it

**FOYER-ARAG (Luxemburg)**  
FOYER-ARAG S.A.  
Protection Juridique/Rechtsschutz  
46, rue Leon Laval  
3372 Leudelange  
www.ARAG.com

**ARAG Niederlande**  
ARAG Nederland  
Algemene Rechtsbijstand  
Verzekeringmaatschappij N.V.  
Kastanjelaan 2  
3833 AN Leusden  
www.ARAG.nl

**ARAG Österreich**  
ARAG Allgemeine Rechtsschutz-  
Versicherungs-AG  
Favoritenstraße 36  
1041 Wien  
www.ARAG.at

**ARAG Portugal**  
ARAG S.A. – Sucursal em Portugal  
Rua Julieta Ferrão 10  
Planta 13, Oficina A  
1600-131 Lissabon

**ARAG UK (Großbritannien)**  
ARAG plc  
Suite A, 12th Floor  
Froomsgate House  
Rupert Street  
Bristol BS1 2QJ  
www.ARAG.co.uk

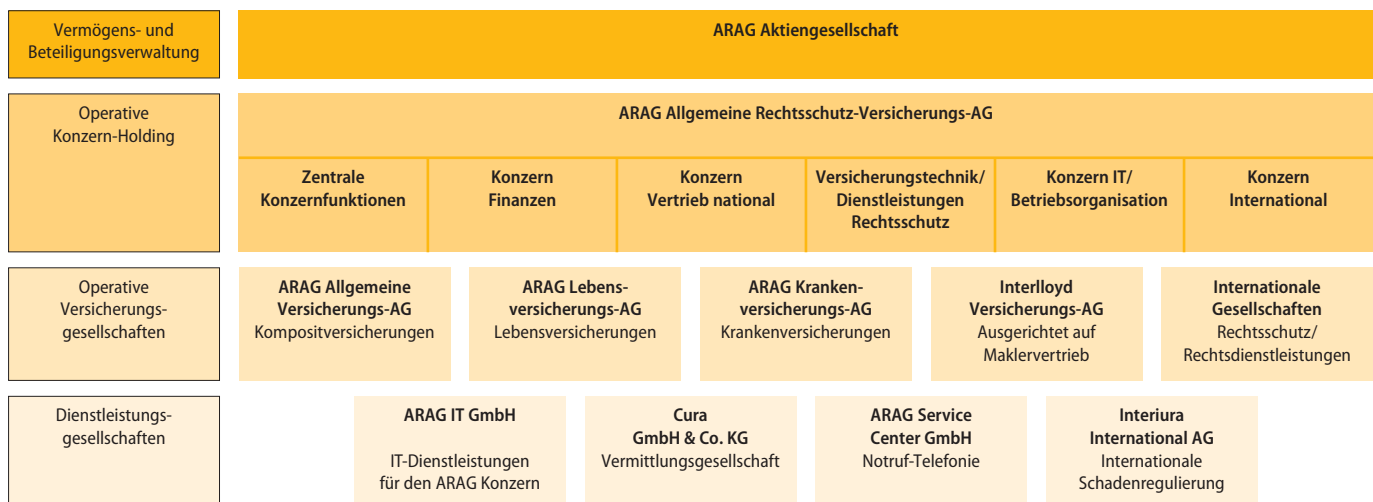
**Winterthur-ARAG (Schweiz)**  
Rechtsschutzversicherungs-  
Gesellschaft  
Gartenhofstraße 17  
8070 Zürich  
www.winterthur-ARAG.ch

**ARAG Slowenien**  
ARAG Zavarovanje Pravne  
Zaščite d.d.  
Železna Cesta 14  
1000 Ljubljana  
www.ARAG.si

**ARAG Spanien**  
ARAG Compañía Internacional de  
Seguros y Reaseguros S.A.  
Roger de Flor 16  
08018 Barcelona  
www.ARAG.es

**ARAG® North America Inc.**  
400 Locust Street, Suite 480  
Des Moines, Iowa 50309  
www.ARAGGroup.com

## Die Konzernstruktur im Überblick



## Das Profil des ARAG Konzerns



● Wien

● Ljubljana

● Athen

**Ein Überblick** Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Seit ihren Anfängen als Rechtsschutzpionier versteht sich die ARAG als Partner der Kunden. Dieses Selbstverständnis gilt heute für alle angebotenen Versicherungsleistungen des Konzerns. Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz setzt die ARAG auf ihre unternehmerische Unabhängigkeit und Kontinuität. Das verleiht dem Konzern Stabilität, eröffnet ihm langfristige Perspektiven und gibt ihm große unternehmerische Freiheit.

Die ARAG bietet dem Kunden Orientierung und Sicherheit. Mit seiner neuen Markenstrategie begleitet der Versicherungskonzern seine Kunden künftig noch intensiver bei ihrer Risikoabsicherung: Als Risikonavigator sorgt die ARAG in allen Versicherungssparten mit einem flexiblen Leistungsangebot aus Prävention, Beratung und Kostenerstattung für noch mehr Schutz und Sicherheit in schwierigen Lebenssituationen.

Die rund 3.650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern erwirtschafteten zuletzt ein Umsatz- und Prämienvolumen von mehr als 1,3 Milliarden €. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist für die strategische Führung des Konzerns verantwortlich und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

**Rechtsschutzversicherung** Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Im deutschen Markt hat die Gesellschaft mit ihrer Neupositionierung als Rechtsnavigator einen richtungweisenden Akzent gesetzt. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in elf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Mehr als die Hälfte der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

**Kompositversicherungen** Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. In ihrem hart umkämpften Markt beweist sich die Gesellschaft als starker Anbieter von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen; mit rund 21 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern ist sie außerdem Europas größter Sportversicherer. Die Interloyd Versicherungs-AG, 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, ergänzt das Leistungsspektrum des Konzerns als attraktiver Maklerspezialist im Privatkundensegment.

**Personenversicherungen** Mit neuen Ideen im Markt der privaten Altersvorsorge und der privaten Krankenversicherung runden die ARAG Leben und die ARAG Kranken das Angebot des Konzerns im Bereich der Personenversicherungen ab. Mit der neuen Produktfamilie der flexiblen fondsgebundenen Rentenversicherungen erzielt die ARAG Leben sehr gute Platzierungen in Leistungsvergleichen. Kontinuierlich vordere Ränge bei Produkt- und Unternehmensratings belegt auch der Krankenversicherer des Konzerns. Die ARAG Kranken ist eines der deutlich wachsenden Segmente im Konzernverbund und überzeugt im Markt durch ein attraktives und leistungsstarkes Produktangebot.

# Vorwort



Dr. Paul-Otto Faßbender

Der ARAG Konzern beweist in seiner Bilanz 2006 Kontinuität auf einem guten Niveau. Die Ertragskraft hat sich erneut verbessert.

Wesentlich stärker als in den Vorjahren beruht der Erfolg des Konzerns auf seinem internationalen Engagement. Die Prämieinnahmen unserer internationalen Tochtergesellschaften liegen mit denen des heimischen Rechtsschutzgeschäftes praktisch gleichauf. Sehr viel deutlicher fällt die internationale Erfolgsstory der ARAG auf der Ertragsseite ins Gewicht. Die Hälfte des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit von über 67 Millionen € wurde außerhalb Deutschlands erwirtschaftet.

Der internationale Erfolg ist unser Ansporn, auch das Geschäft auf dem deutschen Markt deutlich zu kräftigen. Hier erfüllte insbesondere das Krankenversicherungsgeschäft die Vorgaben des Konzerns. Der Rechtsschutz als größte Konzernsparte hatte unverändert mit anspruchsvollen Rahmenbedingungen zu tun. Zur Erinnerung: Das deutsche Rechtsanwaltsvergütungsgesetz (RVG) trägt zu einer dauerhaften, zusätzlichen Mehrbelastung des Schadenaufwandes in dieser Sparte von mehr als 30 Millionen € bei. Um diesen Belastungen wirksam zu begegnen, konzentriert sich unsere Aufmerksamkeit auf die Performanceverbesserung der deutschen ARAG Rechtsschutz.

Die Erfolge der konsequenten Optimierungsarbeit in nahezu allen Teilen des Unternehmens lassen sich in der versicherungstechnischen Rechnung deutlich ablesen. Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich mehr als verdoppelt und legte von 18,3 Millionen € auf 42,1 Millionen € zu. Die Combined Ratio blieb rückläufig und verbesserte sich von 99,2 Prozent auf 98,4 Prozent.

Flankiert werden die umfangreichen Verbesserungsmaßnahmen in allen Teilen des Unternehmens durch die neuen Konzernleitlinien, die „ARAG Essentials“. Sie wurden zu Beginn des Berichtsjahres im Unternehmen eingeführt. Die ARAG Essentials entfalten seitdem eine große Integrationskraft für alle Gesellschaften des Konzerns. So unterschiedlich unsere Aufgaben im Konzern auch sind, die ARAG Essentials setzen klare Standards und geben unser Ziel vor. Wir wollen unseren Kunden und Partnern mit Recht und Schutz zur Seite stehen und für sie dabei größtmöglichen Nutzen stiften. Geschäftstypische Unterschiede innerhalb des Konzerns überwinden wir durch unsere gemeinsame anspruchsvolle Leistungskultur.

Auf der Basis der ARAG Essentials werden wir die Marke ARAG künftig konsequent zur Konzernmarke ausbauen. In unserem weiterentwickelten Markenverständnis definieren wir den Konzern als aktiven Risikonavigator für seine Kunden in allen Sparten. So werden auch unsere Kunden den Veränderungswillen des Konzerns positiv erleben und von seiner Innovationsfreude profitieren.

Die erfolgreiche Modernisierung des Konzerns in den vergangenen Jahren zeigt, welches große Entwicklungspotenzial in der ARAG steckt. Zugleich wissen wir, dass wir dieses Potenzial noch nicht ausreichend abgerufen haben. Es ist unser Ehrgeiz, die exzellenten Entwicklungschancen der ARAG gezielt zu nutzen, um den Konzern als einzigartiges und unverwechselbares Unternehmen national und international dauerhaft zu stärken.

A handwritten signature in blue ink that reads "Paul-Otto Faßbender". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Paul-Otto Faßbender



ARAG

MACHT STARK

Berechnen & abschließen

ARAG Rechtsanwalte

Mit unseren Rechtsanwaltern ist guter Rat nicht teuer und jederzeit griffbereit.

Rechtstipps & Urteile



Hier finden Sie eine Vielzahl aktueller Rechtstipps und Urteile.

ARAG Podcast



Lesen und hören - lassen Sie sich ausgewählte ARAG Rechtstipps vorlesen.

Webcam

Live dabei  
Die Düsseldorfer Skyline aus Sicht unserer Towercam.

Rechts-Service  
des Gleichbe-  
(AGG). Lesen Sie  
in unserer juris-  
[Hier einloggen!](#)

RECHTSANWALTS  
für Familienzusammenhänge  
Vierger mit „Sehr gut“  
ARAG Tarif 262

ARAG  
5/2007

Vergleich der  
Zusatztarifen für  
jetzt die Grundver-  
sicherungen Kranken-  
[und abschließen.](#)

Bank  
& Verkehr  
& Finanzen  
Gesundheit  
& Sicherheit

ARAG

ARAG Rechts-Service  
0211 / 99 333 99

ARAG

Vertragsklausel  
klären!





### **Risikonavigator für die Kunden**

Die ARAG ist der Pionier für Rechtsschutz. Wir helfen jedem Bürger, sein gutes Recht durchzusetzen, unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten. Dabei entwickeln wir mit Innovationsfreude die Rechtsschutzidee immer weiter. Wir bieten nicht nur finanzielle Absicherung im Leistungsfall, sondern ermöglichen unseren Kunden eine umfassende rechtliche Orientierung, bereits bevor ein Versicherungsfall eintritt. Prävention, Beratung und Kostenschutz sind unser aktives Leistungsversprechen als Risikonavigator. Diese neue Leistungsphilosophie unseres Rechtsschutzes übertragen wir auf alle Versicherungsleistungen im Konzern – national und international.

Im Interesse unserer Kunden – wir denken dran.





Neuen Zahnarzt  
über ARAG  
Gesundheitstelefon  
suchen!

Vor dem Urlaub:  
Auslandsreise-  
Krankenversicherung  
abschließen!

### Schutz rundum

Vor Überraschungen ist niemand sicher. Gerade bei der Gesundheit lassen sich Risiken bereits im Vorfeld durch Prävention vermeiden. Der ARAG Konzern verfügt über eine exzellente Expertise bei Gesundheitsleistungen und entsprechenden Beratungsangeboten. So ist beispielsweise das ARAG Gesundheitsmanagement-Programm „Aktiv leben“ persönlich auf jeden Kunden zugeschnitten. Es zeigt nicht nur Risiken auf, sondern hilft aktiv, Risikofaktoren im Vorfeld zu minimieren. Nicht umsonst gehören die Krankenversicherungsleistungen der ARAG mit zu den besten Angeboten auf dem Markt.





## Mehr als Geld

Unbeschwert den Alltag genießen, aktiv sein und tun, was Spaß macht: Mit der ARAG, dem persönlichen Risikonavigator als Partner, dürfen Kunden sich stets auf der sicheren Seite fühlen.

Auch wenn es um Sachwerte, Hobbys und Sport oder die Kfz-Versicherung geht – die ARAG sichert mit ihrem neuen Leistungskonzept optimal die individuelle Gestaltung eigener

Freiräume ab und schützt vor unliebsamen Überraschungen. So sorgt beispielsweise der ARAG Unfall-Schutz mit umfassenden Pflege- und Hilfsleistungen dafür, dass im Falle eines

Falles die eigene Unabhängigkeit zu Hause gesichert bleibt.







## Aktiv beraten – optimal vorbereiten

Perspektiven und Chancen ändern sich im Laufe des Lebens. Der ARAG Konzern hilft seinen Kunden mit aktiver Beratung, die richtigen Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Bei der Altersvorsorge gilt dabei dieselbe Verlässlichkeit, die der Konzern als Rechtsschutz-Pionier bereits seit Jahrzehnten unter Beweis stellt. Mit der neuen ARAG Fonds-Police kann der Kunde zwischen verschiedenen attraktiven und hochflexiblen Modellen für seine Altersvorsorge auswählen. Diese kann er auch jederzeit an geänderte Lebensumstände anpassen – unkompliziert und ohne Extrakosten.



# Lagebericht

## Entwicklung

### Prämieinnahmen und Umsätze

(in Millionen Euro)

	2006	2005	2004
<b>Rechtsschutz</b>	<b>654,7</b>	641,6	617,5
davon Inland	331,4	336,4	338,9
davon International	323,3	305,2	278,6
<b>Komposit</b>	<b>239,5</b>	252,9	257,5
davon Inland	211,2	220,3	228,7
davon International	28,3	32,6	28,8
<b>Leben</b>	<b>217,9</b>	223,7	234,8
<b>Kranken</b>	<b>200,0</b>	185,9	176,5
<b>Dienstleistungsgesellschaften</b>	<b>36,1</b>	55,7	68,0

- Internationales Rechtsschutzgeschäft und ARAG Krankenversicherung mit überdurchschnittlichem Wachstum
- Alle Sparten liefern positive Wertbeiträge
- Versicherungstechnisches Ergebnis mehr als verdoppelt
- Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weiter verbessert

## Lagebericht ARAG Konzern für das Geschäftsjahr 2006

### I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Nach einer längeren Phase der konjunkturellen Stagnation zeigte das Geschäftsjahr 2006 erstmals wieder erkennbare Verbesserungen in der gesamtwirtschaftlichen Lage Deutschlands. Der bereits andauernde weltweite wirtschaftliche Aufschwung sorgte für eine deutliche Konjunkturbelebung. Entsprechend erholte sich die Inlandsnachfrage. Die Investitionsbereitschaft der privaten Haushalte nahm zu. Es passt in das positive Bild, dass sich die zuletzt drückend hohe Arbeitslosigkeit deutlich verringert. Die Entwicklung an den Kapitalmärkten verlief ebenfalls weitgehend positiv. Sowohl die Renten- als auch die Aktienmärkte erzielten Renditesteigerungen und zeigten sich stabil.

Erfahrungsgemäß springt eine wirtschaftliche Belebung nicht unmittelbar auf die Versicherungswirtschaft über. Zunächst richtet sich die neue Ausgabenbereitschaft der privaten Haushalte auf die Neuanschaffung von Konsumgütern. Umso wichtiger ist es für den ARAG Konzern, seine Geschäftsprozesse und Kostenstrukturen so nachhaltig zu optimieren, dass er dem privaten Verbraucher attraktive Produkte und Leistungen in einem sehr anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld bietet. Der Konzern hat die vergangenen Jahre genutzt, um alle Segmente des Unternehmens entsprechend auszurichten. Das Hauptaugenmerk richtet sich dabei auf die Konsolidierung und Verbesserung seiner Ertragskraft – insbesondere bei den versicherungstechnischen Kennzahlen. Die deutliche Steigerung des versicherungstechnischen Ergebnisses im Berichtsjahr dokumentiert die Erfolge der Optimierungsleistungen. Es spricht für die gute Ertragskraft des Konzerns, dass dieser trotz des dauerhaften Anstiegs des Schadenaufwandes im deutschen Rechtsschutzgeschäft durch das Rechtsanwaltsvergütungsgesetz (RVG) die Combined Ratio im Konzern verbessern konnte.

Neben der Konsolidierungsarbeit hat der Konzern weiter in Produkte und Leistungen investiert. Mitte des Jahres hat die ARAG 25,1 Prozent der Anteile an der janolaw AG, einem der führenden Rechtsdienstleister auf dem deutschen Markt, übernommen. Mit dieser aktiven unternehmerischen Beteiligung untermauert die ARAG ihren Anspruch, die direkte anwaltliche telefonische Erstberatung für ihre Kunden zu einem wesentlichen Servicebestandteil auszubauen. Dieser Service ist Kernelement der innovativen Produktlinie des ARAG Rechtsnavigators. Der TÜV Saarland hat die Qualität der telefonischen Erstberatung zertifiziert und mit der Note 1,55 bewertet. Ende des Jahres 2005 eingeführt, wurden im Berichtsjahr mehr als 100.000 Stück des ARAG Rechtsnavigators verkauft.

Wachsenden Anteil am Erfolg des Konzerns hat das internationale Rechtsschutzgeschäft. Trotz unterschiedlichster politischer und wirtschaftlicher Bedingungen in den jeweiligen Märkten verzeichnen die internationalen Konzerngesellschaften ein gutes Wachstum bei zugleich geringen Schadenquoten und einem niedrigen Verwaltungsaufwand. Mit einem neuen Engagement in Großbritannien erschließt die ARAG nun auch den attraktiven englischen Versicherungsmarkt für den Konzern.

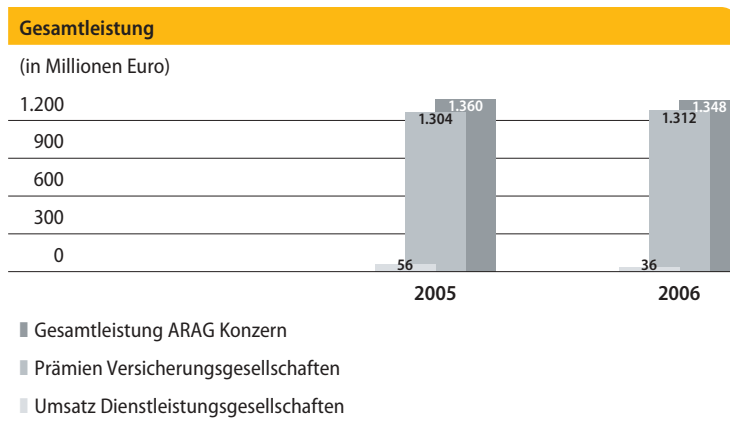
In den Segmenten Lebensversicherung und Krankenversicherung setzt sich die Innovationsstrategie des Konzerns unverändert fort. Die Produktfamilie der ARAG Fonds-Policen wurde mit neuen Rürup- und Riester-Angeboten komplettiert.

Die ARAG Krankenversicherung befindet sich trotz erschwelter politischer Rahmenbedingungen in einer sehr guten Ausgangsposition. Das hat der Bilanztest des Analysehauses Morgen & Morgen bestätigt, der 2006 in der Zeitschrift Capital veröffentlicht wurde. Die Analysten attestierten dabei der ARAG Kranken eine erstklassige wirtschaftliche Basis.

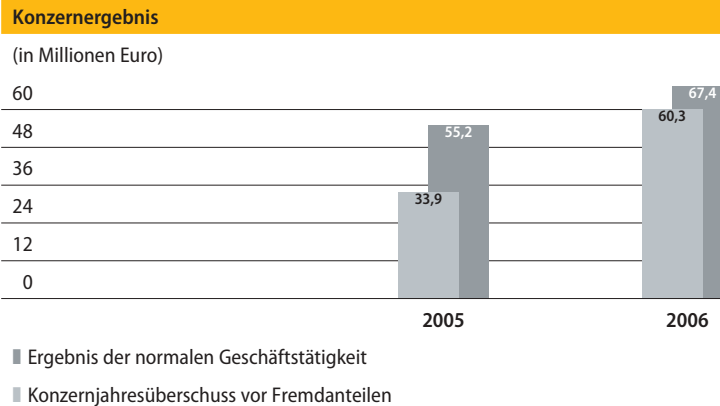
Der ARAG Konzern blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die Ertragsverbesserungen des Vorjahres konnten erfolgreich fortgeführt werden. Gleichzeitig bewies das Unternehmen seine Innovationsfreude und entwickelte Service und Produkte im Interesse seiner Kunden weiter. Dies wird den ARAG Konzern als unabhängiges Familienunternehmen in der Versicherungswirtschaft weiter stärken.

## II. Ertragslage

**Beiträge/Umsätze** Die Beitragseinnahmen der Versicherungsgesellschaften des ARAG Konzerns sind im Berichtsjahr von 1,30 Milliarden € auf 1,31 Milliarden € leicht gestiegen. Dabei lieferten das internationale Rechtsschutzgeschäft und das Krankenversicherungsgeschäft weiterhin die stärksten Wachstumsimpulse. Außerhalb des Versicherungsgeschäftes haben die Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften um 35,3 Prozent abgenommen. Dieser Rückgang resultiert noch aus dem Verkauf des IT-Beratungshauses ALLDATA SYSTEMS zum 1. Juli 2005. Die Gesamtleistung des Konzerns liegt daher mit 1,35 Milliarden € leicht unter dem Vorjahreswert von 1,36 Milliarden €.



Insgesamt hat der Konzern 6,2 Millionen Policen in seinen Beständen. Davon entfallen 2,3 Millionen Policen auf das internationale Geschäft. Hinzu kommen weitere 20,9 Millionen versicherte Risiken im nationalen Sportgeschäft (Segment Komposit), die mit 15 Landessportverbänden abgeschlossen wurden.



**Ergebnislage** Der ARAG Konzern hat seine Ertragsstärke im Geschäftsjahr 2006 erneut ausbauen können. Damit setzt der Konzern die kontinuierliche Ergebnisverbesserung der Vorjahre fort. Alle Segmente trugen dazu bei und leisteten positive Wertbeiträge. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konnte von 55,2 Millionen € auf 67,4 Millionen € erhöht werden. Der Konzernjahresüberschuss vor Abzug von Fremdanteilen stieg spürbar und lag mit 60,3 Millionen € klar über dem Vorjahreswert von 33,9 Millionen €. Darin enthalten ist ein Sondereffekt aus der geänderten Übergangsregelung für die Rückgewähr von Körperschaftsteuerguthaben aus dem alten Anrechnungsverfahren nach § 37 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz (KStG).

Die seit 2003 konsequent umgesetzte Optimierungsarbeit im ARAG Konzern zeigt auch im Berichtsjahr eine nachhaltige Wirksamkeit. So hat sich das versicherungstechnische Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr von 18,3 Millionen € auf 42,1 Millionen € mehr als verdoppelt. Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rechnung zeigt, dass der ARAG Konzern die Mehrbelastungen aufgrund des deutschen Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes (RVG) von jährlich über 30 Millionen € insgesamt gut verkraftet hat. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich erneut leicht verringert. Sie blieben aber mit 840,6 Millionen € (Vj. 844,7 Millionen €) auf einem insgesamt hohen Niveau. Die Konzern-Schadenquote konnte von 66,4 Prozent auf 65,5 Prozent abermals leicht zurückgeführt werden. Die Kostenquote des Geschäftsjahres 2006 wurde mit 33,0 Prozent praktisch auf dem Niveau des Vorjahres (32,8 Prozent) gehalten.

Trotz des hohen Niveaus bei den Schadenaufwendungen hat der ARAG Konzern auch seine Combined Ratio erneut senken können; sie betrug 98,4 Prozent gegenüber 99,2 Prozent im Vorjahr. Hierzu trugen vor allem die hohen Kosteneinsparungen und die niedrigen Schadenaufwendungen der internationalen Tochtergesellschaften, der Personenversicherer und der ARAG Allgemeine bei. Das Kapitalanlageergebnis ist im Berichtsjahr um 25,5 Prozent auf 188,7 Millionen € gesunken, nachdem im Vorjahr 253,2 Millionen € erzielt worden sind. Dieser Rückgang ist unter anderem auf im Vorjahr erfolgte hohe Sonderausschüttungen aus Investmentfonds und einmalige Veräußerungsgewinne aus Wertpapieren sowie Zuschreibungen zurückzuführen.

Um die Ertragskraft des Konzerns weiter zu steigern, wurde im Berichtsjahr zusätzlich das Effizienzsteigerungsprogramm „Triathlon“ für die deutsche Rechtsschutz begonnen. Dieses umfangreiche Maßnahmenprogramm wird im Geschäftsjahr 2007 umgesetzt und hat zum Ziel, eine umgehende Trendwende bei den bisher teilweise unbefriedigenden operativen Kennzahlen im Versicherungsgeschäft einzuleiten. Ab dem Jahr 2008 sollen dadurch Einsparungen von jährlich 16 Millionen € realisiert werden. Für diese Maßnahme wurde im Geschäftsjahr bereits Vorsorge getroffen und 7,8 Millionen € zu Lasten des außerordentlichen Ergebnisses zurückgestellt. Den Pensionsrückstellungen wurden unter Anwendung geänderter Rechnungsgrundlagen zusätzlich 12,3 Millionen € außerordentlich zugeführt.

Der Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr ist mit 13,6 Millionen € negativ, weil Erstattungsansprüche nach § 37 Abs. 5 KStG für die inländischen Konzerngesellschaften in Höhe von 38,7 Millionen € ertragswirksam aktiviert wurden.



### III. Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung des Konzerns ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der hierzu ergangenen Verordnungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsgruppen nicht nur zu erfüllen, sondern eine deutliche Überdeckung zu erreichen. Außerdem ist beabsichtigt, stets ausreichendes Risikokapital bereitzustellen, um bereits heute den erwarteten Anforderungen von Solvency II gerecht zu werden. Nicht zuletzt erfordert die Ausweitung des Geschäftsvolumens des Konzerns zusätzliche Eigenmittel.

Die konservative Rückstellungspolitik des ARAG Konzerns wurde im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt. Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden erneut ausgebaut und um 2,5 Prozent von 4,27 Milliarden € auf 4,38 Milliarden € angehoben. Die Relation von versicherungstechnischen Rückstellungen zu verdienten Beiträgen wuchs entsprechend um 5,3 Prozentpunkte von 335,9 Prozent auf 341,2 Prozent.

Die Eigen- und Garantiemittel des Konzerns haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

(in Millionen Euro)	2006	2005
Gezeichnetes Kapital – eingezahlt	58,4	50,4
Rücklagen	126,3	103,1
Kapitalanteile der Minderheitsgesellschafter	27,4	24,7
Konzernergebnis nach Fremdanteilen	57,4	30,2
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>269,5</b>	<b>208,4</b>
Nachrangdarlehen	50,0	50,0
<b>Eigenmittel</b>	<b>319,5</b>	<b>258,4</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen	4.381,5	4.274,6
<b>Garantiemittel</b>	<b>4.701,0</b>	<b>4.533,0</b>

Die Garantiemittel sind mit Kapitalanlagen in Höhe von 4.799,7 Millionen € (Vj. 4.698,4 Millionen €) bedeckt. Zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus den Versicherungsverträgen des Konzerns stehen neben laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 45,7 Millionen € (Vj. 41,2 Millionen €) insbesondere die an den Kapital- und Finanzmärkten kurzfristig veräußerlichen Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 3.824,7 Millionen € (Vj. 3.708,1 Millionen €) zur Verfügung.

Bezüglich der Angabe des Umfangs der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in Kapitalanlagen und immaterielles Vermögen sowie der Entwicklung der Liquidität des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr wird auf die Kapitalflussrechnung auf Seite 67 verwiesen.

Auf der Basis der Kennzahlen des Geschäftsjahres 2005 wurde die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG erstmals als operative Führungsgesellschaft des ARAG Konzerns in einem Finanzstärke-Rating durch die Ratingagentur Standard & Poor's analysiert und bewertet. Die Analysten untersuchten auch die Finanzkraft des gesamten ARAG Konzerns und erteilten dabei die Note gut (BBB).

## IV. Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand im Konzern konnte im Geschäftsjahr 2006 um 2,2 Prozent von 4.698,4 Millionen € auf 4.799,7 Millionen € erhöht werden. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag 4.997,8 Millionen €.

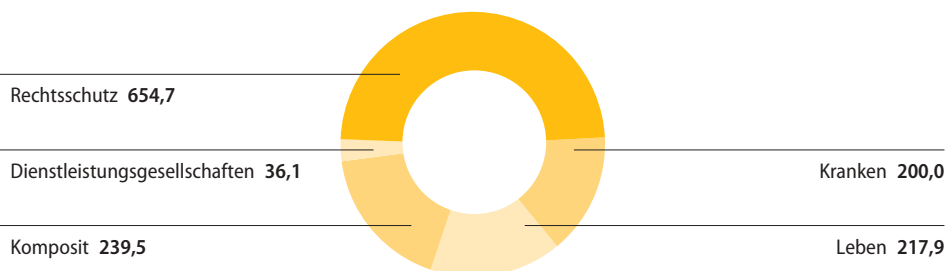
Die Kapitalanlagestruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Kapitalanlageart				
(in Millionen Euro)	2006		2005	
I. Grundstücke und Bauten	357,3	7,4%	367,7	7,8%
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	98,6	2,1%	91,0	1,9%
III. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	4,7	0,1%	8,6	0,2%
IV. Aktien und Investmentfondsanteile	1.894,3	39,5%	1.960,0	41,7%
V. Inhaberschuldverschreibungen	419,6	8,7%	409,7	8,7%
VI. Hypotheken, Grundschoforderungen	266,6	5,6%	279,0	6,0%
VII. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen	1.378,8	28,7%	1.191,5	25,4%
VIII. Einlagen bei Kreditinstituten	132,0	2,7%	146,9	3,1%
IX. Übrige Ausleihungen	155,7	3,3%	155,7	3,3%
X. Sonstige Kapitalanlagen	88,0	1,8%	84,2	1,8%
XI. Depotforderungen	4,1	0,1%	4,1	0,1%
	<b>4.799,7</b>	<b>100,0%</b>	<b>4.698,4</b>	<b>100,0%</b>

## V. Segmentberichterstattung

### Prämien und Umsätze nach Segmenten

(in Millionen Euro)



Der Konzern besteht aus den operativen Segmenten

- Rechtsschutzversicherungsgeschäft
- Kompositversicherungsgeschäft
- Lebensversicherungsgeschäft
- Krankenversicherungsgeschäft
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

### Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2005	2006
Rechtsschutz- versicherungen	642	655

**Rechtsschutzversicherungsgeschäft** Das Segment Rechtsschutzversicherung hat auch im Jahr 2006 seinen konstanten Wachstumskurs fortgesetzt. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen wuchsen um 2,0 Prozent (Vj. 3,9 Prozent) von 641,6 Millionen € auf 654,7 Millionen €. Dabei liegen die Prämieinnahmen im deutschen und im internationalen Rechtsschutzgeschäft nahezu gleichauf.

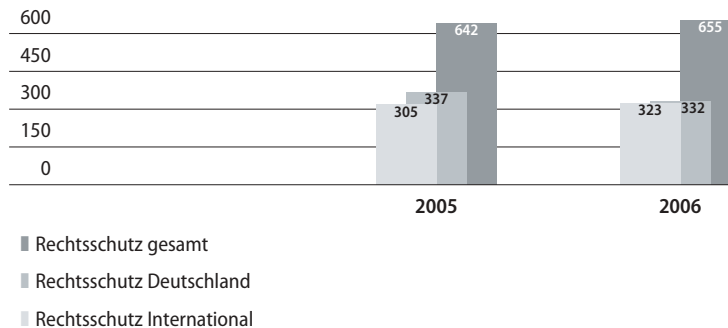
Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im gesamten Rechtsschutzsegment von 369,0 Millionen € auf 370,1 Millionen €. Die Schadenquote sank hingegen von 58,2 Prozent auf 57,2 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis des Rechtsschutzgeschäftes verbesserte sich von einem Verlust von 7,1 Millionen € im Vorjahr auf 3,3 Millionen € Gewinn. Nicht zuletzt aufgrund des hohen Mehraufwandes durch das neue Rechtsanwaltsvergütungsgesetz in Höhe von jährlich über 30 Millionen € wurde die versicherungstechnische Rechnung des Segmentes erwartungsgemäß belastet.

Das Kapitalanlageergebnis des gesamten Rechtsschutzsegments ist von 78,5 Millionen € auf 43,0 Millionen € zurückgegangen, da einmalige Veräußerungsgewinne und Zuschreibungen im Vorjahr erzielt wurden. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit des Rechtsschutzes hat sich daher insgesamt vermindert und betrug 20,0 Millionen Euro nach 30,7 Millionen € im Vorjahr.

Im deutschen Rechtsschutzversicherungsgeschäft verzeichnete der Konzern in einem weiterhin anspruchsvollen Umfeld einen erneuten, leichten Beitragsverlust. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen von 331,4 Millionen € lagen um 1,5 Prozent unter dem Vorjahreswert von 336,4 Millionen €. Dieser Rückgang ist wesentlich auf die organisatorischen Belastungen zurückzuführen, die aus der kompletten Restrukturierung des deutschen Ausschließlichkeitsvertriebs resultieren. Diese zukunftsweisende Modernisierung des Stammvertriebs befand sich im Jahr 2006 auf ihrem Höhepunkt. Die Fülle an Einzelmaßnahmen – einschließlich der strategischen

### Internationales Rechtsschutzgeschäft mit kontinuierlichem Wachstum

(in Millionen Euro)



Neuausrichtung im Maklermarkt – wird ab 2007 zunehmende Wachstumsimpulse entwickeln. Darüber hinaus stellt das im Geschäftsjahr verabschiedete Effizienzsteigerungsprogramm „Triathlon“ einen wichtigen Faktor zur nachhaltigen Verbesserung der Leistungsstärke im deutschen Rechtsschutz dar.

Auf der Produktseite ist die ARAG im deutschen Rechtsschutzmarkt mit ihrem im Jahr 2005 neu im Markt eingeführten ARAG Rechtsnavigator hervorragend aufgestellt. Das innovative Produkt setzte durch seine Einbettung von telefonischer anwaltlicher Erstberatung als garantiertem Vertragsbestandteil in einer Rechtsschutzpolice einen wichtigen Akzent im deutschen Rechtsschutzmarkt.

Das Rechtsschutzgeschäft auf den internationalen Märkten war weiterhin einer der renditestarken Wachstumstreiber im Konzern. Nach dem Wachstumssprung von 9,5 Prozent in 2005 konnten die Bruttobeitragseinnahmen von 305,2 Millionen € aus dem Vorjahr weiter auf 323,3 Millionen € erhöht werden. Zusätzliche 28,3 Millionen € an Prämieinnahmen stammen aus dem rechtsschutznahen Schutzbriefgeschäft der ARAG Spanien, die im Segment Komposit gebucht worden sind. Diesen Wert einbezogen, belaufen sich die erzielten Gesamteinnahmen der internationalen Rechtsschutzgesellschaften auf 351,6 Millionen €. Das internationale Versicherungsgeschäft der ARAG ist damit erstmals in der Geschichte des Unternehmens der größte Geschäftsbereich des Konzerns. Darüber hinaus hat die ARAG im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre internationale Geschäftstätigkeit in ein weiteres Land ausgedehnt: Seit September 2006 ist die ARAG UK von Bristol aus auf dem anspruchsvollen britischen Versicherungsmarkt aktiv.

Das Wachstum auf den internationalen Märkten wird unverändert bei einer hohen Rentabilität erzielt. Die deutliche Zurückführung der Combined Ratio von 93,5 Prozent (Vj. 97,2 Prozent) zeigt die Qualität des Geschäftes. Sie führte zu einer weiteren erheblichen Verbesserung des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit.

Die Impulse für den Beitrag zur Verbesserung der versicherungstechnischen Rechnung der internationalen Gesellschaften stammen im Wesentlichen aus der erfolgreichen Ertragssteigerungs-Initiative „STAR International“ (Strengthening ARAG International), die gemeinsam vom Management der internationalen ARAG Gesellschaften und vom Ressort „Konzern International“ eingeführt wurde.

Bruttobeitragseinnahmen		
(in Millionen Euro)	2005	2006
Kompositversicherungen	253	240

**Komposit** Das Kompositsegment des Konzerns hat seinen Konsolidierungskurs im abgeschlossenen Geschäftsjahr weiterverfolgt. In diesem Segment handelt die ARAG weiterhin konsequent ertragsorientiert. Im Bereich der Kraftfahrttarife wurde durch den Verzicht auf eine Teilnahme am offenen Preiskampf in diesem Markt ein erneuter Prämienverlust in Kauf genommen. Die Prämieinnahmen sanken dadurch von 252,9 Millionen € auf 239,5 Millionen €. Eine Beteiligung am Unterbietungswettbewerb birgt für die ertragsstarke Kompositsparte des Konzerns keinerlei Vorteile. Deshalb wird, trotz damit verbundener Einnahmenverluste, auch in Zukunft an der soliden Geschäftspolitik festgehalten. Es zeichnet sich allerdings ab, dass auch im Kraftfahrtbereich die Preise anziehen werden, so dass die ARAG wieder verstärkt in den Wettbewerb eintreten wird.

Der Maklerspezialist Interlloyd Versicherungs-AG, eine 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, hat sich in ihrem hart umkämpften Geschäftsfeld gut behauptet. Die Gesellschaft konnte ihr Geschäft um weitere 10,6 Prozent ausbauen.

Im Spezialsegment der Sportversicherungen hat sich der internationale Ausbau des Geschäftes sehr erfolgreich entwickelt. Im Jahr 2004 war Spanien als Testmarkt ausgewählt worden. In Zusammenarbeit mit dem dortigen Maklerpartner PontGrup wurde zuletzt ein zweistelliges Wachstum beim Verkauf von Sportversicherungen erzielt.

Die versicherungstechnische Rechnung der Kompositsparte hat sich deutlich verbessert. Sie schloss mit einem Gewinn von 21,5 Millionen € nach einem Gewinn von 8,2 Millionen € im Vorjahr. Ein Teil des technischen Gewinns (5,7 Millionen €) wurde durch die Auflösung der Schwankungsrückstellung erzielt. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg daher trotz des wegen geringerer Sonderausschüttungen aus Spezialfonds deutlich verringerten Kapitalanlageergebnisses von 25,6 Millionen € auf 33,7 Millionen €.

Bruttobeitragseinnahmen		
(in Millionen Euro)	2005	2006
Lebensversicherungen	224	218

**ARAG Leben** Die gebuchten Prämieinnahmen der ARAG Lebensversicherung nahmen um drei Prozent ab und beliefen sich auf 217,9 Millionen € nach 223,7 Millionen € im Vorjahr. Dieser Rückgang ist insbesondere auf das sehr verhaltene Neugeschäft für Kapitalversicherungen und den Ausfall von Einmalbeiträgen zurückzuführen. Andererseits hat die Ende 2005 neu im Markt eingeführte Produktfamilie der fondsgebundenen Rentenversicherungen das Neugeschäft deutlich belebt. Der Neugeschäftseingang wurde im Berichtsjahr gegenüber 2005 verdoppelt; 75 Prozent dieses Neugeschäfts entfiel dabei auf fondsgebundene Rentenversicherungen. Auch bei Ratings und Vergleichsberechnungen anerkannter Institutionen wie der Ratingagentur Franke & Bornberg oder dem Analysehaus Morgen & Morgen haben die ARAG Fondspolicen im abgeschlossenen Geschäftsjahr mit hervorragenden Platzierungen überzeugt.

Die Kapitalanlagen in Höhe von 2,6 Milliarden € erwirtschafteten ein Nettoergebnis von 100,7 Millionen € gegenüber 146,1 Millionen € im Vorjahr, in dem erhebliche Zuschreibungen und Kursgewinne bei den Spezialfonds erzielt werden konnten. Die Optimierungsarbeit im Unternehmen zeigte insbesondere auf der Kostenseite weiter Wirkung. Die ARAG Leben hat gegenüber 2005 ihre Verwaltungskosten um 11,3 Prozent gesenkt. Aufgrund der Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses ging das versicherungstechnische Ergebnis dennoch von 18,5 Millionen € auf 9,6 Millionen € zurück. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 13,6 Millionen €, nachdem im Vorjahr 17,0 Millionen € erzielt wurden. Das Unternehmen erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Rohüberschuss von 26,7 Millionen €. Davon wurden 24,2 Millionen € oder 90,6 Prozent den erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattungen zugeführt.

**Bruttobeitragseinnahmen**

(in Millionen Euro)	2005	2006
Krankenversicherungen	186	200

**ARAG Kranken** Auf unvermindertem Erfolgs- und Wachstumskurs verbuchte die ARAG Krankenversicherung im Berichtsjahr erneut ein hohes Beitragsplus von 7,5 Prozent und liegt damit über dem Marktdurchschnitt. Die gebuchten Prämien lagen mit 200,0 Millionen € deutlich über dem Wert des Vorjahres mit 185,9 Millionen €. Die strikte konservative Zeichnungspolitik sicherte die hohe Ertragsstärke des Krankenversicherungsgeschäfts. Erneut wurde eine hervorragende versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote mit 10,8 Prozent (Vj. 11,7 Prozent) erreicht, obwohl die Versicherungsleistungen im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Prozent gestiegen sind. Die verwalteten Kapitalanlagen nahmen um 81,6 Millionen € auf 645,5 Millionen € zu und erzielten ein Kapitalanlageergebnis von 24,0 Millionen € gegenüber 23,0 Millionen € im Vorjahr. Der eingeschlagene Konsolidierungskurs der ARAG Kranken wirkt sich auf der Kostenseite nachhaltig positiv aus. Die Verwaltungskostenquote verblieb mit 2,46 Prozent genau auf dem niedrigen Vorjahresniveau und lag weiterhin unterhalb des Branchendurchschnitts. Vor allem durch die höheren Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde eine weitere Verbesserung der Ergebnissituation bewirkt. Das versicherungstechnische Ergebnis lag mit 7,7 Millionen € deutlich höher als im Vorjahr (5,9 Millionen €). Aus der normalen Geschäftstätigkeit verblieb ein Gewinn von 5,9 Millionen € (Vj. 5,3 Millionen €). Die gute Ertragslage ermöglichte eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) von 18,7 Millionen € (Vj. 20,2 Millionen €).

Die ausgezeichnete wirtschaftliche Lage der ARAG Krankenversicherung wurde auch durch das Urteil zweier unabhängiger Institutionen bestätigt. Beim Erstrating durch die renommierte Assekurata Assekuranz Rating-Agentur erhielt die ARAG Tochtergesellschaft auf Anhieb das Qualitätsurteil „A“ (gut). Bei einem Bilanztest des Analysehauses Morgen & Morgen – veröffentlicht in der Zeitschrift Capital – bekam die ARAG Krankenversicherung als einer der wenigen der insgesamt 38 untersuchten privaten Krankenversicherer die maximale Punktzahl.

**Umsatzerlöse**

(in Millionen Euro)	2005	2006
Dienstleistungsgesellschaften	56	36

**Dienstleistungen und Vermögensverwaltung** In diesem Segment bündelt der ARAG Konzern seine Aktivitäten außerhalb des Versicherungsgeschäftes. Hier sind neben Holdinggesellschaften, zu denen auch die ARAG AG zählt, Vermögensverwaltungs- und Wohnungsbaugesellschaften sowie die konzern eigenen IT-Beratungshäuser zusammengefasst. Auch die Versicherungsvermittlungsgesellschaft des Konzerns, die Cura GmbH & Co. KG, wird in diesem Segment geführt. Die Umsatzerlöse dieser Nicht-Versicherungsunternehmen mit externen Dritten und den anderen Konzernsegmenten sanken um 21,3 Prozent auf 73,8 Millionen € nach 93,8 Millionen € im Vorjahr. Bereinigt um die konzerninternen Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften verblieben konsolidierte Umsätze von 36,1 Millionen € gegenüber 55,7 Millionen € in 2005. Der Umsatzrückgang ist auf den Verkauf des IT-Beratungshauses ALLDATA SYSTEMS GmbH zum 1. Juli 2005 zurückzuführen. Durch die Trennung von der Erbringung externer IT-Dienstleistungen als eigenständigem Geschäftsfeld hat sich der ARAG Konzern strategisch konsequent auf seine Kernkompetenz als Versicherer ausgerichtet.

Bei leicht verbessertem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -1,6 Millionen € auf -0,6 Millionen € haben trotz der außergewöhnlichen Einflüsse aus den Effizienzsteigerungsmaßnahmen die steuerlichen Sondererträge zu einem erheblich erhöhten Jahresüberschuss von 4,8 Millionen € im Vorjahr auf 18,9 Millionen € geführt.



## VI. Produktentwicklung, Mitarbeiter und andere Leistungsfaktoren

**Produktentwicklung** Der ARAG Konzern, der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz, hat auch im Berichtsjahr seine innovative Palette an kundenorientierten Produkten weiterentwickelt.

Die Ende des Jahres 2005 im deutschen Rechtsschutzmarkt eingeführte Produktinnovation – der ARAG Rechtsnavigator – bewies sich durch die hohe Kundennachfrage als Verkaufserfolg. Darüber hinaus wurde die telefonische anwaltliche Erstberatung – eines der Kernelemente des ARAG Rechtsnavigators – im Jahr 2006 durch den TÜV Saarland getestet und mit der Note 1,55 bewertet. Aufgrund des großen Erfolges wurde der ARAG Rechtsnavigator im Berichtsjahr auch als Produkt für den Maklermarkt entwickelt und zu Beginn des Jahres 2007 eingeführt. Die hierbei eingeschlossene abschmelzende Selbstbeteiligung bei Schadenfreiheit ist ein Novum im Markt.

Einen weiteren richtungsweisenden Akzent im deutschen Rechtsschutzmarkt hat die ARAG im Jahr 2006 mit dem ARAG Rat&Tat Rechtsschutz gesetzt. Dieses komplett neue Einsteigerprodukt kombiniert die telefonische anwaltliche Erstberatung des Rechtsnavigators sinnvoll mit dem Kostenschutz als bekannte Versicherungsleistung. Das Produkt wurde in einer bundesweit einmaligen Aktion in den über 2.000 Filialen eines Einzelhandelsdiscounters verkauft. Aufgrund des Erfolges dieses Pilotversuches werden weitere Nutzungsmöglichkeiten dieses zusätzlichen Vertriebsweges untersucht. Darüber hinaus ist der Rat&Tat Rechtsschutz seit dem laufenden Geschäftsjahr auch über Internet und Stammvertrieb für den Kunden abschließbar.

Auch im Kompositsegment bewies sich der ARAG Konzern als einfallreicher, kundenorientierter Partner. Mit dem ARAG Unfall-Schutz Plus wurde ein spezielles Produkt für Senioren im Markt platziert, das bei einem Unfall nicht nur finanzielle, sondern auch ambulante Hilfs- und Pflegeleistungen bietet. Hierzu konnte mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) ein renommierter Kooperationspartner gewonnen werden. Die Hausratversicherung der ARAG wurde komplett überarbeitet. Ebenfalls im Sinne des Kunden wurde das Premium-Produkt „Recht&Heim“ – das Rechtsschutz-, Haftpflicht- und Hausratleistungen innerhalb einer Police bündelt – erweitert. Die neue Tarifgeneration umfasst nun beispielsweise auch die telefonische anwaltliche Erstberatung.

Basis für die Produktentwicklung im Segment der Lebensversicherung bildete die ARAG Fonds-Police. Die Familie der flexiblen fondsgebundenen Rentenversicherungen wurde im Berichtsjahr durch die ARAG ZulagenRente abgerundet. Damit ergänzt der Konzern sein Portfolio auch auf dem Gebiet der staatlich geförderten „Riester-Produkte“ und bietet dem Kunden nun für alle Schichten der privaten Altersvorsorge flexible und renditestarke Vorsorgemodelle.

Auf dem Gebiet der Krankenversicherungen setzte die ARAG weiter auf ihre bewährte attraktive Produktpalette in der Krankenvollkosten- und Krankenzusatzversicherung. Sowohl in der Fachpresse als auch bei Leistungsvergleichen renommierter Ratingagenturen belegten die Krankenversicherungen aus dem Hause ARAG immer wieder hervorragende Plätze. Die Fachzeitschrift AssCompact hat die ARAG Krankenversicherung darüber hinaus zu einem der besten Anbieter von Krankenversicherungs-Zusatzprodukten gekürt.

**Weitere Leistungsfaktoren** Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die zukünftige Entwicklung des ARAG Konzerns ist die Umsetzung der neuen ARAG Vertriebsorganisation. Diese ermöglicht künftig den direkten Kundenkontakt vor Ort mit einer kompetenteren und noch schlagkräftigeren Vertriebsmannschaft. Im Berichtsjahr wurde dafür der umfangreiche Um- und Ausbau der 220 Geschäftsstellen im ARAG Stammvertrieb neben einer Fülle von zusätzlichen Optimierungsmaßnahmen weitgehend abgeschlossen. Mit ausschlaggebend für die Sicherstellung des nationalen Wachstums ist auch die konsequente Durchdringung des Maklermarktes. Die dazu erforderlichen strategischen Entscheidungen wurden zum Ende des Jahres 2006 verabschiedet. Die Verwaltungstätigkeiten werden deutlich reduziert oder zentralisiert. Dies schafft zusätzliche Kapazitäten für die Akquisition von Neugeschäft. Der personelle Zubau ist ebenfalls erfolgreich begonnen worden. Zur deutlichen Stärkung der Vertriebschlagkraft ist es das Ziel, bis Ende 2009 insgesamt 900 neue Ausschließlichkeitsvertreter zu gewinnen.

Um die operative Leistungsfähigkeit des deutschen Rechtsschutzgeschäftes zielgerichtet und rasch zu steigern, wurde im Jahr 2006 das Effizienzsteigerungsprogramm „Triathlon“ ausgearbeitet, dessen Maßnahmen im Jahr 2007 umgesetzt werden. Ziel des Programmes ist die Verbesserung und Beschleunigung bei allen kundennahen Arbeitsprozessen – und damit verbunden eine signifikante Kostensenkung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den neu strukturierten Einheiten ARAG Kunden-Service und ARAG Rechts-Service helfen den Kunden künftig möglichst direkt und fallabschließend bei ihren Anliegen weiter und erhalten dafür eine entsprechende Unterstützung durch moderne IT-Systeme.

Zur Flankierung der unternehmerischen Wachstumsziele wurden zu Beginn des Berichtsjahres neue verbindliche Leitlinien für alle Gesellschaften des Konzerns verabschiedet, die im Rahmen eines systematischen Prozesses sukzessive der gesamten Belegschaft vermittelt werden. Im Rahmen dieses neuen Leitbildes, den „ARAG Essentials“, hat der Konzern eine verbindliche Unternehmensvision entwickelt: „Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz“. Vorstand, Führungskräfte und Mitarbeiter dokumentieren in dieser Vision ihr umfassendes Leistungsversprechen zu allen Produkten des Konzerns. Die ARAG Essentials definieren das Spezialistentum des Unternehmens neu und übertragen die Kompetenz und die Servicequalität aus dem Rechtsschutz auf die anderen Sparten. Zugleich verpflichten die ARAG Essentials zu einer modernen und überdurchschnittlichen Leistungskultur, in der jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter Teil einer konzernübergreifenden Werte- und Wertschöpfungsgemeinschaft ist.

Die zielgerichtete internationale Expansion ist ein wichtiger Faktor für den Unternehmenserfolg des Konzerns. Seit 2006 ist die ARAG auch in Großbritannien aktiv, dem größten europäischen Versicherungsmarkt und dem drittgrößten in der Welt. Insgesamt ist der ARAG Konzern damit in insgesamt zwölf europäischen Ländern und den USA aktiv.

Im vergangenen Jahr hat der ARAG Konzern auch einen Philosophiewechsel bei seiner Anlagestrategie eingeleitet: Bei den Immobilienanlagen setzt das Unternehmen in Zukunft auf eine internationalere Strategie und trennt sich dazu vom größten Teil seines nationalen, direkt gehaltenen Immobilienbestandes. Im Gegenzug wird der Konzern verstärkt in internationale Immobilien investieren. Damit liegt der Fokus künftig auf einer wesentlich flexibleren Allokation der Mittel statt auf einer ressourcenbindenden Direktanlage.

<b>Mitarbeiter</b>		
(fest angestellt)	2005	2006
Einbezogene		
Gesellschaften	3.694	<b>3.553</b>
Gesamtkonzern	3.773	<b>3.642</b>

**Mitarbeiter** Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig im Rahmen von Optimierungsmaßnahmen reduziert. Zum 31. Dezember 2006 beschäftigte der ARAG Konzern bei den einbezogenen Gesellschaften insgesamt 3.553 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 3.694 zum 31. Dezember des Vorjahres. Einschließlich der nicht einbezogenen Gesellschaften wurden zum 31. Dezember 2006 3.642 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 3.773). Das entspricht einem Rückgang von 3,5 Prozent. 34 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ARAG Konzerns arbeiteten im Berichtszeitraum außerhalb Deutschlands.

Bei seiner umfangreichen Optimierungs- und Erneuerungsarbeit kann sich der Konzern auf eine leistungsbereite Belegschaft verlassen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnen sich durch eine große Loyalität und Verbundenheit zum Unternehmen aus. Aufgrund ihrer überwiegend langjährigen Unternehmenszugehörigkeit besitzen sie ein profundes Fachwissen sowohl im nationalen als auch internationalen Versicherungsgeschäft. Die ARAG bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überdurchschnittliche Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Mitarbeiter wissen um die sehr gute Unternehmenskultur und das unkomplizierte Betriebsklima des Familienunternehmens. Im Gegenzug gilt die ARAG als ein anspruchsvoller Arbeitgeber mit einer hohen Leistungsorientierung und entsprechender Arbeitsbelastung. Das Unternehmen investiert zugleich in die Qualität seiner Mitarbeiter, zum Beispiel durch ausführliche Audits, die künftig auch über die Führungsebenen hinaus ausgedehnt werden sollen.

## VII. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2007 verläuft insgesamt erwartungsgemäß.

## VIII. Risikobericht

Ziel des Risikomanagements ist neben der Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen aus § 91 Abs. 2 AktG, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und zu steuern. Das zentrale Risikomanagement quantifiziert das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Risikostruktur und berichtet quartalsweise dem Vorstand über die Gesamtrisikolage. Die Risikoverantwortlichen sind Führungskräfte der operativen Einheiten. Ihnen obliegt die Steuerung der Risiken.

Darüber hinaus wird durch das zentrale Risikomanagement die Vorbereitung auf zu erwartende neue Solvenzvorschriften (Solvency II) getroffen. Die Risiken werden klassifiziert nach Risikoarten, über die nachfolgend berichtet wird:

**Versicherungstechnische Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung:** Aufgrund der Produkt- und Kundenstruktur birgt unser Versicherungsbestand nur wenige außerordentliche Risiken bezüglich möglicherweise eintretender bestandsgefährdender Großschäden. Im Schaden-, Haftpflicht- und Unfallgeschäft sind zur Risikominimierung aus Großschäden entsprechende Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Einfluss auf die Schadenentwicklung haben vielmehr Auswirkungen, die sich aufgrund veränderter gesetzlicher, ökonomischer und sozialer Rahmenbedingungen ergeben. Des Weiteren können sich unsere Schadenaufwände durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen oder Gerichts- und Anwaltskosten auch für bereits eingetretene Schäden erhöhen. Diesen Risiken begegnen wir durch ständige Beobachtung der gesetzlichen und sozialen Entwicklung und der Analyse über die Auswirkungen für unseren Versicherungsbestand. Versicherungstarife und -bedingungen werden bei Bedarf angepasst und in den Schadenrückstellungen ausreichende Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Im Übrigen ist bei der Rechtsschutzversicherung im Inland über die Beitragsangleichungsklausel eine Anpassung der Versicherungsbeiträge an die Schadenentwicklung vorgesehen.

Die Stetigkeit unseres Versicherungsgeschäftes sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung für das selbst abgeschlossene Bruttogeschäft der letzten zehn Geschäftsjahre unserer Rechtsschutz- sowie Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften zu entnehmen.

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis
	GJ-Quote	bilanziell	in % der Eingangsreserve
2006	64,9	59,2	4,5
2005	63,7	59,9	3,1
2004	58,7	60,1	1,1
2003	64,4	54,3	8,3
2002	68,2	60,8	6,8
2001	64,0	59,7	4,2
2000	64,5	56,6	7,5
1999	66,1	59,8	6,3
1998	65,6	58,1	7,7
1997	68,5	61,7	7,0

**Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung und in der Krankenversicherung:** Das versicherungstechnische Risiko besteht in der Gefahr, dass die für das Versicherungsgeschäft wesentlichen Zahlungsströme von ihren Erwartungswerten abweichen. Ursachen für dieses Risiko können sein, dass die ab Beginn und über die gesamte Dauer der Versicherung garantierten und in ihrer Höhe fixierten Prämien nicht ausreichen, um die garantierten Versicherungsleistungen zu erbringen (Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko), dass der aus Kapitalanlagen erwirtschaftete Nettoertrag nicht ausreicht, um die Zinsgarantien zu erfüllen (Zinsgarantierisiko), oder dass die gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichend bemessen sind, um die zukünftigen Versicherungsleistungen zu erbringen (Reserverisiko).

Diesen Risiken wird unter anderem dadurch begegnet, dass die Prämien und Versicherungsleistungen sowie die zu bildenden Rückstellungen unter Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik festgelegt werden.

Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen (Sterbewahrscheinlichkeiten, Invalidisierungswahrscheinlichkeiten etc.) werden nur die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als ausreichend sicher anerkannten Ausscheideordnungen verwendet.

Darüber hinaus werden regelmäßig die durch die verwendeten Ausscheideordnungen festgelegten Erwartungswerte mit den tatsächlich eingetretenen Leistungsfällen abgeglichen, um die Angemessenheit der biometrischen Rechnungsgrundlagen zu sichern. Bei den Rentenversicherungen ist die Beurteilung des Langlebigkeitsrisikos von besonderer Bedeutung. Die Auswirkung der zunehmenden Lebenserwartung geht einher mit einer Verringerung der Sicherheitsmargen in den bisher zur Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Rententafeln.

Stornowahrscheinlichkeiten werden für die Berechnung der Deckungsrückstellungen nicht verwendet. Darüber hinaus muss aufgrund der Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) immer mindestens der Rückkaufswert reserviert werden. Für Lebensversicherungen, bei denen die Forderungen an die Versicherungsnehmer aktiviert werden, wird dem Stornorisiko durch angemessene Wertberichtigungen begegnet.

**Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft:** Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Der Gesamtbetrag der Forderungen, der am 31. Dezember 2006 den Fälligkeitszeitpunkt um mehr als 90 Tage übersteigt, beträgt im Versicherungsgeschäft 17,6 Millionen €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen in den Jahren 2004 bis 2006 hat 0,3 Prozent in Bezug auf die gebuchten Beiträge betragen.

**Risiken aus Kapitalanlagen:** Als Versicherungskonzern ist die Übernahme von Risiken und deren professionelle Beaufsichtigung und Behandlung auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus bei den inländischen Versicherungsgesellschaften vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaften trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wären, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den vier Szenarien umfassenden Stress-Tests werden folgende, gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R10	A35	RA25	AI28
Renten	-10%	-	-5%	-
Aktien	-	-35%	-20%	-20%
Immobilien	-	-	-	-8%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass alle inländischen Versicherungsunternehmen des Konzerns sämtliche von Seiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden haben.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko des ARAG Konzerns in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvingende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist neben den allgemeinen Grundsätzen zusätzlich durch interne Richtlinien geregelt und beschränkt sich ausschließlich auf Absicherungsgeschäfte.

Den Risiken aus Beteiligungen begegnet der Konzern durch eine ständige Überwachung und die Berichterstattung der Beteiligungsgesellschaften. Für das Management der operativen Risiken wird bei den Beteiligungsgesellschaften selbst ausreichend Sorge getragen.

**Operationale Risiken:** Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken zusammengefasst, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Naturkatastrophen, Technologie und dem externen Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wurde ermittelt und vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch die Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung oder Risikoverminderung geeignet sind.

Ein wesentliches Risiko besteht im teilweisen oder vollständigen Ausfall der EDV-Systeme. Zum Schutz vor diesem Risiko hält die Gesellschaft zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (strikte Zugangskontrollen, Auslagerung von Programmen und Daten, Firewalls etc.) bereit, die regelmäßig überprüft und an neue Entwicklungen angepasst werden.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugen die ARAG Konzerngesellschaften durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor.

Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

**Sonstige Risiken:** Möglichen Risiken aus dem Effizienzsteigerungsprogramm „Triathlon“ ist durch umfangreiche Analysen und Maßnahmenüberlegungen vor Projektumsetzung vorgebeugt worden. Die Neugestaltung der Solvabilitätsanforderungen durch die Europäische Kommission (Solvency II) wird für die Versicherungsunternehmen weitreichende Konsequenzen haben. Sowohl die organisatorischen als auch die quantitativen Anforderungen werden stark zunehmen. Durch Mitarbeit in verschiedenen internen und externen Arbeitsgruppen zum Thema Solvency II bereitet sich der ARAG Konzern auf die neue Herausforderung vor. Daneben werden nach Bedarf Sonderanalysen durchgeführt. Im Jahr 2006 sind die Auswirkungen einer Pandemie auf die Todesfallversicherung und die Krankenversicherung sowie den Personalbestand in der Hauptverwaltung untersucht worden. Bestandsgefährdende Risiken konnten nicht entdeckt werden.



Besondere konkrete Risiken bestehen darüber hinaus nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand einzelner Gesellschaften des Konzerns gefährden, beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zur Folge haben könnten.

**Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität:** Die Risikotragfähigkeit der deutschen Versicherungsgesellschaften des Konzerns wird regelmäßig durch die Gegenüberstellung des vorhandenen Risikokapitals mit dem betriebswirtschaftlich erforderlichen Risikokapital unter Berücksichtigung der aktuellen Risikostruktur ermittelt. Dies geschieht auf der Grundlage des aktuellen Entwurfs des Solvency II-kompatiblen GDV-Modells. Ergänzend erfolgt derzeit die Entwicklung eines unternehmensinternen Modells.

Das Risikoportfolio umfasst das Kapitalanlagerisiko, das versicherungstechnische Risiko, das ALM-Risiko und die operationalen Risiken. Die Quantifizierung des Risikokapitalbedarfs erfolgt bei den Kapitalmarktrisiken auf dreimonatiger, im Übrigen auf jährlicher Basis; das Konfidenzniveau wurde mit 99,5 Prozent (GDV-Standardmodell) beziehungsweise 99 Prozent beim internen Modell festgelegt.

Im Konzern standen zur Bedeckung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 104g VAG ausreichend Eigenmittel zur Verfügung. Die Vorabberechnung der Konzernsolvabilität zum 31. Dezember 2006 zeigt eine weitere signifikante Verbesserung der Eigenmittelausstattung.

## IX. Prognosebericht

Im laufenden Geschäftsjahr 2007 wird sich die gesamtwirtschaftliche Erholung erkennbar fortsetzen. Auch ist von einer weiter rückläufigen Zahl der Arbeitslosen auszugehen. Gleichwohl werden sich diese positiven Entwicklungen nicht unmittelbar auf die Versicherungswirtschaft auswirken. Zugleich muss die Assekuranz die neuen Anforderungen der Vermittlerrichtlinie und des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) umsetzen.

Auf das Inkrafttreten der neuen Vermittlerrichtlinie am 22. Mai 2007 hatte sich der ARAG Konzern bereits frühzeitig und gründlich vorbereitet. So wurden bereits im Jahr 2005 wesentliche Grundzüge der Vermittlerrichtlinie in der ARAG Vertriebsinitiative berücksichtigt. Dabei standen nicht nur die geänderten Qualitätsanforderungen an die Vermittler im Mittelpunkt. Vielmehr hat das Unternehmen das komplexe Thema der Provisionsauswirkungen gelöst und das gesamte Vergütungssystem auf die neuen Bestimmungen ausgerichtet.

Ungleich umfangreicher sind die Bestimmungen des neuen Versicherungsvertragsgesetzes. Besondere Aufmerksamkeit widmet die ARAG der Tatsache, dass die vertragsbindenden Kräfte eines Versicherungsvertrages gelockert werden, so dass der Kunde schneller bestehende Verträge kündigen kann. Als exzellenter Produktspezialist sieht die ARAG die große Chance, ihre Kunden über eine sehr gute Produkt- und Servicequalität auch unter neuen Rahmenbedingungen nachhaltig an das Unternehmen zu binden. In den vergangenen Jahren hat die ARAG ihre IT-Plattformen komplett modernisiert und ein neues übergreifendes Bestands- und Schadenssystem eingeführt. Mit seiner neuen IT wird der Konzern die Anforderungen des VVG gut umsetzen können.

Die Gesamtauswirkungen der neuen gesetzlichen Vorgaben auf die Branche werden zunächst kaum erkennbar sein, weil jedes Unternehmen im Markt die geänderten gesetzlichen Standards erreichen muss. Langfristig ist aber von gründlichen Veränderungen im Versicherungsmarkt auszugehen. Die klassischen Versicherungsleistungen werden für den Verbraucher zunehmend austauschbar. Für die Unternehmen bedeutet dies, Alleinstellungsmerkmale über den Preis oder Mehrwerte durch zusätzliche Leistungen zu schaffen. Die Assekuranz befindet sich daher an einer wichtigen Innovationsschwelle.

Als Qualitätsversicherer verfolgt die ARAG bereits die klare Strategie, nicht mehr nur die ausschließliche Schadenleistung und Kostenerstattung anzubieten, sondern auch in Beratung und Prävention zu investieren. Entsprechend hat der Konzern seine Markenstrategie neu ausgerichtet. Die Markenkompetenz der ARAG ist die Beratungs- und Präventionskompetenz. Diese Themen beherrscht das Unternehmen durch seine exzellente Expertise in den nationalen und internationalen Rechtsschutzmärkten.

Unser profundes Know-how in diesem Bereich werden wir künftig in allen Sparten des Konzerns anwenden. Die ARAG entwickelt sich so zu einem Problemlöser für ihre Kunden, zu einem Risikonavigator. Wir bieten nicht nur finanzielle Absicherung im Leistungsfall, sondern setzen auf die Beratung schon vor einem Versicherungsfall. Der ARAG Rechtsnavigator zeigt, dass dieses Konzept von den Kunden akzeptiert wird. Durch die unternehmerische Beteiligung am Rechtsdienstleister janolaw ist die ARAG in der Lage, rechtliche Beratungsleistungen auf den Bedarf der jeweiligen Produktparten zuzuschneiden.

Das neue Markenversprechen des Risikonavigators bildet den Unternehmensgrundsatz des Partners für Recht und Schutz exakt ab. Die ARAG erweitert den klassischen Versicherungsgedanken um eine neue Leistungsphilosophie. Das gibt dem Konzern einen weiterhin hohen Alleinstellungscharakter mit einer klaren Differenzierungskraft im Wettbewerb.

Die Geschäftserwartungen des ARAG Konzerns für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 sind insgesamt optimistisch. In den Konzernsparten rechnet das Unternehmen mit unterschiedlichen Entwicklungen.

Die Rechtsschutzsparte wird erneut von der Steigerung des internationalen Geschäftes profitieren. Hier geht das Unternehmen von einem weiteren, stabilen Wachstum sowie von einem erneut deutlichen Wertbeitrag aus.

Im deutschen Rechtsschutzgeschäft werden im laufenden Geschäftsjahr umfangreiche Optimierungsarbeiten durchgeführt, um die versicherungstechnischen Kennzahlen der deutschen ARAG Rechtsschutz nachhaltig zu verbessern. Darüber hinaus wird die ARAG zur Erschließung neuer Wachstumsfelder auf dem heimischen Rechtsschutzmarkt das Maklergeschäft erheblich ausbauen. Wichtige neue Partner, wie zum Beispiel der Finanzdienstleister MLP, haben ARAG Rechtsschutz in ihr Portfolio übernommen. Im Stammvertrieb wird der Aufbau von 220 neuen Geschäftsstellen im laufenden Geschäftsjahr weitgehend abgeschlossen sein. Zugleich sollen die Ausschließlichkeitsorganisation erheblich ausgebaut und in den kommenden Jahren 900 zusätzliche Vertriebspartner an das Unternehmen gebunden werden.

In der Summe aller Maßnahmen setzt das Unternehmen nicht auf den schnellen, sondern auf den nachhaltigen Erfolg. Es wird daher nicht erwartet, dass sich die Beitrags- und Gewinnentwicklung des deutschen Rechtsschutzgeschäftes bereits im Jahr 2007 signifikant verbessert.

Die Kompositsparte unter der Führung der ARAG Allgemeine wird sich strategisch verstärkt im Sinne des Konzern-Markenkonzeptes des Risikonavigators positionieren. Das heißt, das Unternehmen setzt auf spartenübergreifende Gemeinschaftsprodukte, in denen die Kompetenzen des Konzerns gezielter eingesetzt werden können. Eine neue Unfalldeckung, die mit der telefonischen anwaltlichen Erstberatung des ARAG Rechtsnavigators kombiniert wird, ist dafür ein erstes Beispiel.

Als Europas größter Sportversicherer besetzt die ARAG Allgemeine eine sehr attraktive Marktnische. Zugleich sind die Wachstumsmöglichkeiten in diesem Spezialmarkt in Deutschland begrenzt. Es ist daher nur konsequent, dieses Geschäftsmodell auch auf andere Verbände zu übertragen und auszubauen.

Im Kompositgeschäft wird der Konzern den internationalen Ausbau des Sportversicherungsgeschäftes fortsetzen. Das Engagement in Spanien stößt auf eine gute Kundenresonanz, so dass auch im laufenden Geschäftsjahr mit einer Erreichung der Zielvorgaben für dieses Pilotprojekt gerechnet wird.

Die Lebensversicherungssparte hat mit dem neuen fondsgebundenen Riester-Produkt ihre Produktfamilie der fondsgebundenen Rentenversicherungen stimmig abgerundet und bietet damit für alle drei Schichten der privaten Altersversorgung attraktive Vorsorgemodelle an. Auf die Reform des Versicherungs-Vertrags-Gesetzes (VVG) ist die ARAG Lebensversicherung mit der Produktfamilie der Fonds-Policen gut vorbereitet: So basieren beispielsweise alle fondsgebundenen Rentenversicherungen sowie Riester-Produkte bereits auf einer Verteilung der Abschlusskosten, was den Aufwand zur Anpassung der Produktlandschaft reduziert.

Für das Krankenversicherungssegment im Konzern bestehen gute Voraussetzungen für die Fortsetzung des erfolgreichen Kurses der Vorjahre. Im strategisch wichtigen Markt der Krankenzusatzversicherungen können nahezu alle Kundenbedürfnisse bedient werden. Die hohe Qualität der Produkte spiegelt sich weiterhin in hervorragenden Platzierungen bei Leistungsvergleichen wider. Im schwierigen gesundheitspolitischen Umfeld der Kranken-Vollversicherung hat die ARAG Krankenversicherung ihre stabile Basis aufrechterhalten. Im zukunfts-trächtigen Bereich der Einsteigertarife ist die ARAG sehr gut aufgestellt. Die ARAG Krankenversicherung stellt sich den Herausforderungen des reformierten Gesundheitswesens und wird die sich bietenden Chancen schnell und konsequent nutzen.

Vor dem Hintergrund der erkennbaren Erfolge in der Optimierungsarbeit sind die Geschäftserwartungen des Konzerns für die Jahre 2007 und 2008 gut. Der ARAG Konzern wird sich erneut ertragsstark zeigen, was auch auf eine weitere Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses zurückzuführen sein wird. Insgesamt ist mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf dem bereits erzielten Niveau zu rechnen.

Eigentümer und Belegschaft verbindet der gemeinsame Anspruch, die ARAG zu einem der besten Versicherer in Effizienz und Leistung zu formen. Beide Seiten werden dazu auch künftig starke und nachhaltige Beiträge leisten. So kann das Unternehmen seine sehr guten Entwicklungspotenziale konsequent erschließen. Auf dieser Grundlage blickt der ARAG Konzern selbstbewusst in die Zukunft.







# Konzernabschluss

## ARAG Aktiengesellschaft

### Konzernabschluss

Konzernbilanz	Seite 36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 42
<b>Konzernanhang</b>	
I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden	Seite 48
II. Herkunft des Versicherungsgeschäftes nach gebuchten Beiträgen	Seite 59
III. Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis IV.	Seite 60
IV. Sonstige Angaben	Seite 62
<b>Konzernkapitalflussrechnung</b>	Seite 67
<b>Eigenkapitalspiegel</b>	Seite 68
<b>Segmentberichterstattung</b>	Seite 70
<b>Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers</b>	Seite 76
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	Seite 77
<b>Organe der Gesellschaft</b>	Seite 79

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

**Aktiva****A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital der Obergesellschaft****B. Immaterielle Vermögensgegenstände**

1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB
2. Geschäfts- oder Firmenwert
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

**C. Kapitalanlagen**

- I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
  1. Anteile an verbundenen Unternehmen
  2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
  3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
  4. Sonstige Beteiligungen
  5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

## III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen
4. Sonstige Ausleihungen
  - a) Namensschuldverschreibungen
  - b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
  - c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine
  - d) Übrige Ausleihungen

## 5. Einlagen bei Kreditinstituten

## 6. Andere Kapitalanlagen

## IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

**D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen****E. Forderungen**

## I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer
  - a) Fällige Ansprüche
  - b) Noch nicht fällige Ansprüche

2. Versicherungsvermittler  
davon an verbundene Unternehmen: 105.646,40 € (Vj. 19.874,13 €)

## II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

## III. Sonstige Forderungen

- davon an verbundene Unternehmen: 3.090.540,11 € (Vj. 3.481.254,48 €)  
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.888.209,90 € (Vj. 2.637.733,25 €)

**F. Sonstige Vermögensgegenstände**

- I. Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke und andere Vorräte der Nicht-Versicherungsunternehmen
- II. Sachanlagen und Vorräte
- III. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
- IV. Andere Vermögensgegenstände

**G. Rechnungsabgrenzungsposten**

- I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

**H. Steuerabgrenzungsposten nach § 306 in Verbindung mit § 274 Abs. 2 HGB****Summe der Aktiva**



Anhang				2006	2005
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
				141.610.000,00	149.610.000,00
<b>31</b> S.60					
			0,00		0,00
<b>1</b> S.53			41.069.185,52		46.103.330,33
<b>2</b> S.53			7.603.756,70		9.484.149,51
				48.672.942,22	55.587.479,84
<b>31</b> S.60					
<b>3</b> S.53			357.284.831,43		367.720.067,45
<b>4</b> S.53					
		5.242.126,76			5.416.890,18
		4.534.452,24			5.420.827,10
		33.252.481,04			33.656.928,34
		60.149.062,57			51.871.897,53
		116.830,20			3.216.831,20
			103.294.952,81		99.583.374,35
<b>5</b> S.54		1.894.290.304,75			1.959.969.449,89
<b>5</b> S.54		419.603.759,17			409.675.740,64
<b>6</b> S.54		266.629.491,82			279.006.003,74
<b>6</b> S.54					
	608.225.837,62				445.072.728,72
	770.616.449,21				746.436.625,68
	87.618.845,01				83.840.679,07
	155.733.925,75				155.742.459,86
		1.622.195.057,59			1.431.092.493,33
<b>8</b> S.54		131.980.582,41			146.939.457,45
<b>6</b> S.54		334.180,09			313.930,09
			4.335.033.375,83		4.226.997.075,14
			4.042.994,63		4.123.948,98
				4.799.656.154,70	4.698.424.465,92
<b>7</b> S.54				33.755.411,85	28.313.137,29
<b>9</b> S.54					
	51.453.224,47				50.325.609,00
	14.800.248,24				13.428.069,04
		66.253.472,71			63.753.678,04
		20.054.974,07			24.054.016,16
			86.308.446,78		87.807.694,20
			16.160.390,66		13.581.202,60
			31.650.080,68		26.156.192,58
				134.118.918,12	127.545.089,38
			36.008.870,01		36.528.314,11
<b>10</b> S.54 <b>11</b> S.54			27.026.686,11		26.619.481,18
			45.721.879,79		41.246.868,94
<b>12</b> S.54			75.652.444,39		36.676.019,84
				184.409.880,30	141.070.684,07
<b>13</b> S.54					
			59.909.962,40		63.348.281,65
			3.186.791,63		3.859.470,73
				63.096.754,03	67.207.752,38
<b>14</b> S.55 <b>27</b> S.58				7.629.612,20	10.637.415,44
				5.412.949.673,42	5.278.396.024,32

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

**Passiva****A. Eigenkapital**

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Gewinnrücklagen
  - 1. Gesetzliche Rücklage
  - 2. Andere Gewinnrücklagen
  - 3. Währungskursrücklagen
  - 4. Unterschiedsbetrag gemäß § 309 Abs. 1 HGB
- III. Konzerngewinn
  - 1. Konzernjahresüberschuss
- IV. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter

**B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung****C. Nachrangige Verbindlichkeiten****D. Sonderposten mit Rücklageanteil****E. Versicherungstechnische Rückstellungen**

- I. Beitragsüberträge
  - 1. Bruttobetrag
  - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- II. Deckungsrückstellung
  - 1. Bruttobetrag
  - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
  - 1. Bruttobetrag
  - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft
- IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
- V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
- VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
  - 1. Bruttobetrag
  - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

**F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**

- I. Deckungsrückstellung
- II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

Übertrag:

Anhang	in Euro	in Euro	2006 in Euro	2005 in Euro
<b>28</b> S. 58 <b>37</b> S. 68		200.000.000,00		200.000.000,00
	2.953.862,00			885.062,01
	159.192.118,06			136.013.590,80
	168.712,09			2.228.105,80
	-35.998.458,11			-35.998.430,58
		126.316.234,04		103.128.328,03
		57.427.908,26		30.243.024,33
		27.338.700,27		24.696.490,27
			<b>411.082.842,57</b>	<b>358.067.842,63</b>
<b>29</b> S. 58			0,00	13.888.174,45
<b>16</b> S. 55			50.000.000,00	50.000.000,00
<b>15</b> S. 55			4.957,87	4.957,87
<b>17</b> S. 55				
	217.495.558,02			213.362.185,75
	-13.978.347,74			-6.951.937,79
		203.517.210,28		206.410.247,96
<b>18</b> S. 55				
	2.861.239.428,60			2.786.544.086,25
	-69.361.110,00			-71.978.401,00
		2.791.878.318,60		2.714.565.685,25
<b>19</b> S. 56				
	1.118.560.726,40			1.083.956.146,87
	-51.444.731,66			-45.829.313,81
		1.067.115.994,74		1.038.126.833,06
		240.825.341,20		232.068.704,72
<b>20</b> S. 57		72.843.419,00		77.933.767,00
<b>21</b> S. 57				
	5.311.119,56			5.485.455,95
	0,00			0,00
		5.311.119,56		5.485.455,95
			<b>4.381.491.403,38</b>	<b>4.274.590.693,94</b>
		4.966.012,06		1.702.824,18
		28.789.399,79		26.610.313,11
			<b>33.755.411,85</b>	<b>28.313.137,29</b>
			<b>4.876.334.615,67</b>	<b>4.724.864.806,18</b>

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

**Passiva**

Übertrag:

**G. Andere Rückstellungen**

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

II. Steuerrückstellungen

III. Rückstellung für voraussichtliche Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 1 HGB

IV. Sonstige Rückstellungen

**H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft****I. Andere Verbindlichkeiten**

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

2. Versicherungsvermittlern

davon gegenüber verbundenen Unternehmen 16.849,10 € (Vj. 0,00 €)

II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

IV. Sonstige Verbindlichkeiten

davon aus Steuern: 16.434.276,32 € (Vj. 15.937.635,37 €)

davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 455.139,09 € (Vj. 3.093.428,89 €)

davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 950.629,67 € (Vj. 945.349,66 €)

davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 2.267.093,49 € (Vj. 2.138.533,55 €)

**J. Rechnungsabgrenzungsposten****Summe der Passiva**

Anhang	in Euro	in Euro	2006 in Euro	2005 in Euro
			<b>4.876.334.615,67</b>	<b>4.724.864.806,18</b>
<b>22</b> S. 57		180.789.938,59		163.729.397,01
		5.147.986,79		18.869.853,04
		0,00		0,00
<b>23</b> S. 57		72.857.298,10		71.182.242,39
			<b>258.795.223,48</b>	<b>253.781.492,44</b>
<b>24</b> S. 57			<b>77.825.906,00</b>	<b>81.373.276,91</b>
<b>24</b> S. 57				
<b>25</b> S. 57	71.046.084,38			81.964.088,23
	25.037.468,91			24.519.509,52
		96.083.553,29		106.483.597,75
<b>25</b> S. 57		1.196.989,40		1.109.965,03
		32.962.176,00		47.708.009,08
		65.540.806,80		59.151.439,71
			<b>195.783.525,49</b>	<b>214.453.011,57</b>
<b>26</b> S. 57			<b>4.210.402,78</b>	<b>3.923.437,22</b>
			<b>5.412.949.673,42</b>	<b>5.278.396.024,32</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

### Posten

#### I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

##### 1. Verdiente Beiträge f.e.R.

- a) Gebuchte Bruttobeiträge
- b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

- c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
- d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen

##### 2. Technischer Zinsertrag f.e.R.

##### 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.

##### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.

- a) Zahlungen für Versicherungsfälle
  - aa) Bruttobetrag
  - bb) Anteil der Rückversicherer

- b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
  - aa) Bruttobetrag
  - bb) Anteil der Rückversicherer

##### 5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

- a) Netto-Deckungsrückstellung
- b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

##### 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.

##### 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.

- a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
- b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

##### 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.

##### 9. Zwischensumme

##### 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen

##### 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Anhang	in Euro	in Euro	2006 in Euro	2005 in Euro
<b>30</b> S. 59	894.226.794,79			894.473.774,29
	-17.443.233,68			-20.371.325,62
		876.783.561,11		874.102.448,67
	-5.924.126,20			-5.306.594,89
	-1.062.673,30			403.617,00
		-6.986.799,50		-4.902.977,89
			<b>869.796.761,61</b>	<b>869.199.470,78</b>
			<b>510.200,59</b>	<b>575.898,48</b>
			<b>2.640.342,09</b>	<b>2.493.062,82</b>
	476.281.770,19			509.896.802,86
	-9.102.976,59			-8.374.247,20
		467.178.793,60		501.522.555,66
	33.323.358,06			9.615.672,03
	-5.408.084,94			-3.647.627,97
		27.915.273,12		5.968.044,06
			<b>495.094.066,72</b>	<b>507.490.599,72</b>
		0,00		0,00
		81.580,12		1.984.772,86
			<b>81.580,12</b>	<b>1.984.772,86</b>
<b>36</b> S. 65			<b>4.816,33</b>	<b>8.495,00</b>
<b>35</b> S. 65				
		361.616.196,04		364.719.270,24
		-4.888.659,51		-5.252.888,91
			<b>356.727.536,53</b>	<b>359.466.381,33</b>
			<b>1.534.586,28</b>	<b>1.186.293,54</b>
			<b>19.667.878,55</b>	<b>6.101.435,35</b>
			<b>5.090.348,00</b>	<b>-5.058.627,00</b>
			<b>24.758.226,55</b>	<b>1.042.808,35</b>



## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

### Posten

#### II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge f. e. R.
  - a) Gebuchte Bruttobeiträge
  - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
  - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
  - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung
3. Erträge aus Kapitalanlagen
  - a) Erträge aus Beteiligungen
  - b) Erträge von assoziierten Unternehmen
  - c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 114.559,44 €)
    - aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten  
und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
    - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
  - d) Erträge aus Zuschreibungen
  - e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
  - f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.
  - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
    - aa) Bruttobetrag
    - bb) Anteil der Rückversicherer
  - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
    - aa) Bruttobetrag
    - bb) Anteil der Rückversicherer
7. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen
  - a) Netto-Deckungsrückstellung
    - aa) Bruttobetrag
    - bb) Anteil der Rückversicherer
  - b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.
  - a) Abschlussaufwendungen
  - b) Verwaltungsaufwendungen
  - c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung  
gegebenen Versicherungsgeschäft
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen
  - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen  
für Kapitalanlagen
  - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen  
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 14.616.736,25 € (Vj. 9.413.440,28 €)
  - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

Anhang	in Euro		2006 in Euro	2005 in Euro
<b>30</b> S. 59	417.808.957,51			409.663.672,24
	-4.668.451,25			-7.163.148,21
		413.140.506,26		402.500.524,03
	1.653.950,90			1.312.646,22
	-360.116,75			-447.082,92
		1.293.834,15		865.563,30
			<b>414.434.340,41</b>	<b>403.366.087,33</b>
			<b>16.316.989,69</b>	<b>10.511.168,95</b>
		2.857.937,12		2.996.308,31
		574.208,47		1.561.123,54
	15.202.179,52			13.856.698,23
	125.580.306,67			137.863.356,75
		140.782.486,19		151.720.054,98
		7.696.830,17		22.056.555,47
		1.563.487,98		4.300.299,64
		0,00		0,00
			<b>153.474.949,93</b>	<b>182.634.341,94</b>
<b>34</b> S. 64			<b>3.227.655,07</b>	<b>5.985.899,57</b>
			<b>339.176,59</b>	<b>525.058,22</b>
	353.407.053,49			338.512.648,51
	-10.121.914,57			-7.255.661,53
		343.285.138,92		331.256.986,98
	-2.419.269,65			-5.874.403,15
	207.332,91			-49.867,54
		-2.211.936,74		-5.924.270,69
			<b>345.497.075,66</b>	<b>337.181.257,67</b>
	-77.959.249,23			-77.761.951,45
	-2.617.291,00			1.096.405,00
		-80.576.540,23		-76.665.546,45
		-2.822.052,41		-5.743.737,28
			<b>-83.398.592,64</b>	<b>-82.409.283,73</b>
<b>36</b> S. 65			<b>42.874.660,27</b>	<b>75.822.002,62</b>
<b>35</b> S. 65				
	52.641.418,05			43.745.500,34
	14.256.498,31			15.073.691,85
		66.897.916,36		58.819.192,19
		-330.629,16		-796.639,19
			<b>66.567.287,20</b>	<b>58.022.553,00</b>
		9.753.658,32		6.480.543,39
		18.105.592,98		14.121.339,84
		872.875,60		15.572,56
			<b>28.732.126,90</b>	<b>20.617.455,79</b>
			<b>378,31</b>	<b>2,39</b>
			<b>3.423.453,45</b>	<b>11.697.855,24</b>
			<b>17.299.537,26</b>	<b>17.272.145,57</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Posten
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt
a) Erträge aus Beteiligungen
davon aus verbundenen Unternehmen: 641.330,00 € (Vj. 569.170,00 €)
b) Erträge von assoziierten Unternehmen
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 394.319,30 € (Vj. 328.173,54 €)
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
d) Erträge aus Zuschreibungen
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 10. aufgeführt
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und
sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 5.224.027,33 € (Vj. 4.385.183,40 €)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil
4. Technischer Zinsertrag
5. Umsatzerlöse von Nicht-Versicherungsunternehmen
6. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen
7. Sonstige Erträge
8. Sonstige Aufwendungen
davon Abschreibungen auf Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung: 4.444.672,30 € (Vj. 18.245.477,63 €)
<b>9. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>
<b>10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>
11. Außerordentliche Erträge
12. Außerordentliche Aufwendungen
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
14. Sonstige Steuern
<b>15. Jahresergebnis vor Fremddanteilen</b>
16. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn
17. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust
<b>18. Jahresüberschuss</b>

Anhang	in Euro	in Euro	in Euro	2006 in Euro	2005 in Euro
			24.758.226,55		1.042.808,35
			17.299.537,26		17.272.145,57
				<b>42.057.763,81</b>	<b>18.314.953,92</b>
		924.203,13			821.540,03
		981.788,27			1.406.420,35
	17.936.242,70				14.176.161,03
	61.332.082,63				73.723.645,57
		79.268.325,33			87.899.806,60
		6.862.256,67			15.333.925,15
		5.423.093,68			9.841.343,69
		0,00			195.908,39
			93.459.667,08		115.498.944,21
		15.288.691,43			11.278.717,73
		13.485.888,38			10.679.891,22
		769.494,75			2.311.763,11
		0,00			0,00
		0,00			0,00
			29.544.074,56		24.270.372,06
				<b>63.915.592,52</b>	<b>91.228.572,15</b>
				<b>-509.608,00</b>	<b>-575.398,00</b>
				<b>36.052.538,38</b>	<b>55.743.703,19</b>
				<b>36.560.060,82</b>	<b>56.304.325,83</b>
			30.584.218,56		26.360.911,75
			68.157.248,27		79.562.045,80
				<b>-37.573.029,71</b>	<b>-53.201.134,05</b>
				<b>25.325.432,37</b>	<b>36.891.417,46</b>
				<b>67.383.196,18</b>	<b>55.206.371,38</b>
<b>32</b> S.62			0,00		5.980.099,04
<b>32</b> S.62			-20.135.533,69		0,00
				<b>-20.135.533,69</b>	<b>5.980.099,04</b>
<b>33</b> S.62			-13.580.845,51		26.454.966,27
			539.685,48		858.710,90
				<b>-13.041.160,03</b>	<b>27.313.677,17</b>
				<b>60.288.822,52</b>	<b>33.872.793,25</b>
			-4.528.505,41		-4.327.978,31
			1.667.591,15		698.209,39
				<b>-2.860.914,26</b>	<b>-3.629.768,92</b>
				<b>57.427.908,26</b>	<b>30.243.024,33</b>

## I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

**Rechtliche Grundlagen zur Aufstellung des Konzernabschlusses** Der Konzernabschluss der ARAG Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2006 und der Konzernlagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 (RechVersV), unter besonderer Beachtung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung nach §§ 341 i, 341 j HGB und §§ 58 bis 60 RechVersV und der Deutschen Rechnungslegungsstandards (diese gelten über § 342 Abs. 2 HGB als Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung) erstellt. Letztere wurden insoweit angewandt, als die dazu erforderlichen Angaben unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes und der intern gesetzten Terminvorgaben ermittelt werden konnten. Dabei wurden für die Gliederung des Konzernabschlusses die Formblätter 1 und 4 gemäß § 58 Abs. 1 RechVersV angewandt. Die Formblätter wurden um konzernspezifische Besonderheiten sowie Positionen für das Nicht-Versicherungsgeschäft ergänzt.

**Konsolidierungskreis** In den Konzernabschluss sind am 31. Dezember 2006 44 Tochtergesellschaften nach § 301 Abs. 1 HGB einbezogen worden. Vier Gesellschaften des Konsolidierungskreises wurden nach § 311 HGB als assoziierte Unternehmen einbezogen. Acht Gesellschaften wurden zum 31. August 2006/1. September 2006 ohne Liquidation aufgelöst und mit einer anderen Konzerngesellschaft faktisch durch Gesamtrechtsnachfolge verschmolzen. Zum Ende des dritten Quartals wurden Anteile an einem assoziierten Unternehmen veräußert, so dass die direkte Beteiligungsquote auf zehn Prozent absank. Das Unternehmen gehört seit dem vierten Quartal nicht mehr zu den assoziierten Konzerngesellschaften.

Der Konsolidierungskreis einschließlich der assoziierten Unternehmen umfasst zum 31. Dezember 2006 15 Versicherungsgesellschaften, zwei Dienstleistungsunternehmen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung und Betriebsorganisation, neun Immobilienverwaltungsgesellschaften, 16 sonstige Dienstleistungsgesellschaften sowie sieben Holding- und Vermögensverwaltungsgesellschaften (einschließlich der Obergesellschaft).

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind 37 Konzernunternehmen, da aufgrund der untergeordneten Bedeutung dieser Unternehmen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns durch die Nichtkonsolidierung nicht beeinträchtigt wird.

### Im Einzelnen werden folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil
	in %
1 Advisory Communications System Inc., Des Moines, Iowa/USA	94,93
2 AFI Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	89,86
3 ALV Vermögens- und Beteiligungs-Verwaltungs AG, München	79,32
4 ARAG 2000 Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, München	79,32
5 ARAG 2000 Grundstücksgesellschaft bR, Düsseldorf	91,96
6 ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, <b>Muttergesellschaft des Konzerns</b>	100,00
7 ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf	94,93
8 ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf	94,93
9 ARAG Assicurazioni Rischi Automobilistici e Generali S.p.A., Verona/Italien	94,93

Name der Gesellschaft	Konzernanteil in %
10 ARAG Association LLC, Des Moines, Iowa/USA	94,93
11 ARAG Compania Internacional de Seguros y Reaseguros S.A., Barcelona/Spanien	94,93
12 ARAG Insurance Company Inc., Des Moines, Iowa/USA	91,23
13 ARAG International Holding GmbH, Düsseldorf	94,93
14 ARAG IT GmbH, Düsseldorf	94,93
15 ARAG Krankenversicherungs-AG, München	79,32
16 ARAG Lebensversicherungs-AG, München	79,32
17 ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	94,93
18 ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	94,93
19 ARAG LLC, Des Moines, Iowa/USA	94,93
20 ARAG North America Inc., Des Moines, Iowa/USA	94,93
21 ARAG Österreich Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Wien/Österreich	94,93
22 ARAG Plc., Boston/England	94,93
23 ARAG S.A. Assurance en Protection Juridique, Brüssel/Belgien	94,89
24 ARAG Service Center GmbH, Düsseldorf	94,93
25 ARAG Services LLC, Des Moines, Iowa/USA	94,93
26 ARAG zavarovanje pravne zascite d. d., Ljubljana/Slowenien	94,93
27 ARAG-Nederland Algemene Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Leusden/Niederlande	94,74
28 COLUMBUS CAPITAL Service GmbH, München	79,32
29 Cur Versicherungsmakler GmbH, Düsseldorf	66,67
30 Cura Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf	58,86
31 Cura GmbH & Co. KG, Düsseldorf	66,67
32 GWV-AVUS Beteiligungsmanagement GmbH, München	79,32
33 IGD Immobilien GmbH & Co. Dresden KG, Düsseldorf	90,09
34 IGD Immobilien GmbH, Düsseldorf	94,93
35 Interiura International AG, Düsseldorf	94,93
36 Interlloyd Versicherungs-AG, Düsseldorf	94,93
37 ITS-Haus GmbH Wohn- und Gewerbebau, München	79,35
38 Lawphone of Canada Inc., Des Moines, Iowa/USA	94,93
39 Prinzregent Immobilien-Management GmbH, München	79,32
40 Prinzregent Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, München	79,32
41 Rechtswijzer B.V., Leusden/Niederlande	94,55
42 SolFin GmbH, Düsseldorf	71,30
43 Summus LLC, Des Moines, Iowa/USA	94,93
44 TERRA Gesellschaft für Finanzdienstleistungen und Beratung mbH, Düsseldorf	94,93
45 WOWOBAU Wohnungsbaugesellschaft mbH, München	79,32

### Folgende Gesellschaften wurden als assoziierte Unternehmen einbezogen:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %
1 Allrecht Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf	26,00
2 Janolaw AG, Sulzbach (erstmalige Einbeziehung zum 1. Juli 2006). Die Anschaffungskosten haben 2.012.630,14 € betragen. Der Unterschiedsbetrag zum anteiligen Eigenkapital beträgt 1.601.149,45 €, der im Geschäftswert gebunden ist und über den Zeitraum von vier Jahren, beginnend ab 1. Januar 2007, linear abgeschrieben wird.	25,10
3 Rendite Partner Gesellschaft für Vermögensverwaltung GmbH, Frankfurt/Main	33,33
4 Winterthur-ARAG Rechtsschutzversicherungsgesellschaft, Zürich, Schweiz	29,17

### Die nachfolgenden Unternehmen wurden nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil in %	Eigenkapital in Euro	Jahresergebnis in Euro
1 ABRAL Beteiligungsverwaltung GmbH, München	79,32	145.270,81	13.702,31
2 Agencia de Seguros Cap. ARAG S.A., Barcelona/Spanien	94,93	60.110,00	785,38
3 ALVA Aktiengesellschaft, München	79,32	329.569,30	-430,70
4 ARAG-pojist'ovna právni ochrany a.s., Prag/Tschechien (in Liquidation)	94,93	481.245,68	-9.058,83
5 ARAG International BV, Leusden/Niederlande	94,74	24.140,00	343,00
6 ARAG Szolgáltató Zártkörűen Működő Részvénytársaság végelszámolás alatt, Budapest/Ungarn (in Liquidation)	94,93	1.984.282,19	94.183,45
7 ARAG Service S.R.L., Verona/Italien	93,98	175.319,00	59.301,00
8 ARAG-France S.A.R.L. Assistance et Règlement de Sinistres Automobiles et Généraux, Rueil Malmaison/Frankreich	94,93	33.538,78	-2.915,28
9 ARCA-A GmbH, München	79,32	25.273,05	445,94
10 ARCA-B GmbH, München	79,32	25.271,74	446,19
11 ARCA-C GmbH, München	79,32	25.099,31	509,71
12 ARCA-D GmbH, München	79,32	25.272,50	445,21
13 ARCA-E GmbH, München	79,32	25.278,44	440,19
14 ARCA-F GmbH, München	79,32	25.268,54	448,19
15 ARCA-G GmbH, München	79,32	25.275,99	444,21
16 ARCA-H GmbH, München	79,32	25.275,96	444,19
17 ARCA-I GmbH, München	79,32	25.337,95	400,19
18 ARCA-J GmbH, München	79,32	25.092,43	527,02
19 ARCANSÁ Beteiligungsverwaltung GmbH*	79,32	-552.767,22	-833.218,35
20 BuZ Vermittlungsgesellschaft mbH, Münster*	79,32	-941.174,08	72.241,05
21 INTERIURA Deutschland GmbH, Düsseldorf	94,93	462.188,09	106.573,61
22 INTERIURA-Italy s.r.l., Verona/Italien	94,94	572.779,00	161.235,00
23 INTERIURA Polska Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Wroclaw/Polen*	94,93	-51.649,00	-40.096,05

Name der Gesellschaft	Konzernanteil in %	Eigenkapital in Euro	Jahresergebnis in Euro
24 INTERIURA Magyarország Nemzetközi Kárrendezési Kft., Budapest/Ungarn	91,76	62.416,00	8.311,56
25 INTERIURA Schadenregulierungs-AG, Basel/Schweiz	94,93	67.699,00	593.296,80
26 INTERIURA Schadenregulierungsges. mbH, Wien/Österreich	94,93	888.835,00	117.874,81
27 INTERIURA Sociedade Internacional Reguladore de Sinistros Lda., Lissabon/Portugal	94,93	69.524,00	29.531,78
28 INTERIURA United Kingdom Limited, Manchester/Großbritannien	94,93	457.179,20	409.784,41
29 INTERIURA-Belgium s.p.r.l., Brüssel/Belgien	94,81	605.735,00	35.397,26
30 INTERIURA-FRANCE S.A.R.L. Assistance et Règlement de Sinestres Automobiles et Généraux, Rueil Malmaison/Frankreich*	94,93	-166.808,00	-194.618,15
31 INTERIURA-INTERRECHT S.A., Barcelona/Spanien	94,93	1.545.001,53	535.064,36
32 INTERIURA-Niederland Schadenregulierungsbureau B.V., Leusden/Niederlande	94,93	169.562,00	17.966,00
33 INTERIURA Internationale Schadenregulierungsgesellschaft mbH, Athen/Griechenland	94,84	59.669,45	-41.937,30
34 Prinzregent Vermögensverwaltung-GmbH, München	79,32	30.172,21	2.612,91
35 Stella Gesellschaft mbH Werbeagentur, Düsseldorf	54,61	159.123,99	11.121,05
36 VIA Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	92,61	365.341,71	23.802,15
37 VIF Gesellschaft für Versicherungsvermittlung mit beschränkter Haftung	94,93	61.670,13	31.209,61

\* Tatsächliche Überschuldung liegt nicht vor.

**Konsolidierungsgrundsätze** Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 und ist mit den Geschäftsjahren der einbezogenen Gesellschaften identisch.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen an den einbezogenen Tochterunternehmen mit deren anteiligem Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der sich ergebende aktivische Unterschiedsbetrag wurde zunächst den Wertansätzen der Vermögensgegenstände des jeweiligen Tochterunternehmens zugeschrieben. Der über die zulässige Zuschreibung hinausgehende aktivische Unterschiedsbetrag wurde grundsätzlich als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben (§ 309 Abs. 1 Satz 2 HGB). Soweit Tochterunternehmen bereits im Konzernabschluss 1989 unter Anwendung des Art. 27 EGHGB einbezogen wurden oder der aktivische Unterschiedsbetrag einen Verlust darstellt, der sich bereits in Vorjahren in den Abschlüssen der Muttergesellschaft ausgewirkt hatte, oder eine Belastung der zukünftigen Ergebnisse als nicht vertretbar erschien, wurde eine offene Verrechnung mit den Gewinnrücklagen nach § 309 Abs. 2 Satz 3 HGB durchgeführt. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden im Jahr des Eintretens der erwarteten Verluste ergebniswirksam vereinnahmt. Soweit die Unterschiedsbeträge nicht durch



erwartete Verluste begründet sind, werden diese erfolgswirksam über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte vereinnahmt. In besonderen Fällen erfolgt eine erfolgsneutrale Verrechnung mit den Gewinnrücklagen. Im Geschäftsjahr wurden passive Unterschiedebeträge, die aus Gewinnthesaurierungen von Tochterunternehmen nach dem Erwerb der Beteiligung, aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung, oder aus der Inanspruchnahme der Übergangsvorschriften nach Art. 27 EGHGB entstanden sind, im Umfang von 11.007.315,36 € erfolgsneutral den anderen Gewinnrücklagen zugeordnet. Bei zwei Tochtergesellschaften ist die bei der erstmaligen Konsolidierung erwartete ungünstige Entwicklung jetzt abgeschlossen, so dass der passive Unterschiedsbetrag im Umfang von 2.880.859,09 € ertragswirksam aufgelöst werden konnte.

Die Endkonsolidierung der aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Tochterunternehmen erfolgt grundsätzlich erfolgswirksam durch Gegenüberstellung der anteiligen abgegangenen Vermögensgegenstände und Schulden der Tochtergesellschaft zu Konzernwerten mit dem Veräußerungserlös. Im Geschäftsjahr waren keine Endkonsolidierungen vorzunehmen, obwohl acht Konzerngesellschaften zum 31. August 2006/1. September 2006 ohne Liquidation aufgelöst wurden. Im Wege der Gesamtrechtsnachfolge wurden deren sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden durch ein anderes Konzernunternehmen zu Buchwerten übernommen, so dass sich für den Konzern keinerlei Auswirkungen ergeben.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 312 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital beziehungsweise den Konzernanschaffungskosten angesetzt. § 312 Abs. 2 bis 4 HGB wurde berücksichtigt. Für die erstmalige Anwendung der Equity-Methode wurden die Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs zugrunde gelegt.

Eliminierungspflichtige Zwischengewinne wurden von den Wertansätzen der betroffenen Vermögensgegenstände erfolgswirksam in Abzug gebracht. Gemäß § 304 Abs. 2 HGB wurden Zwischengewinne aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen nicht eliminiert. Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen sind gegeneinander aufgerechnet worden. Erträge aus Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen der Leistungserbringer verrechnet.

Gegenseitige Vermittlungsleistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Versicherungsunternehmen werden zu marktüblichen und fremdvergleichbaren Bedingungen über ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen erbracht. Die Konsolidierung der aus den Vermittlungen resultierenden Provisionen wurde im Konzernabschluss auf der Ebene dieses Unternehmens durch Verrechnung mit den bei diesem damit zusammenhängenden Aufwendungen vorgenommen.

**Währungsumrechnung** Die Umrechnung in fremder Währung erstellter Jahresabschlüsse in Euro erfolgte nach dem Stichtagsprinzip mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag. Die Währungsumrechnung aus Währungen, die ab dem 1. Januar 1999 beziehungsweise 1. Januar 2001 zum einheitlichen europäischen Währungsraum gehören, wurde mit dem amtlichen Euro-Umrechnungskurs vorgenommen. Die auf den Konzernanteil entfallende Differenz zwischen dem zum historischen Devisenkurs und dem zum niedrigeren Stichtagskurs umgerechneten Eigenkapital wurde in Höhe von 2.059.393,71 € erfolgsneutral aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen. Auf die Umsetzung des DRS 14 wurde wegen mangelnder Praktikabilität verzichtet.

**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze** Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 341 ff. HGB wurden berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden weitestgehend einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des ARAG Konzerns erstellt. Abschlüsse von Konzernunternehmen, die nicht nach den Vorschriften des HGB und der RechVersV aufgestellt wurden, sind nach einer Überleitung bezüglich Ansatz, Ausweis und Bewertung den deutschen Rechnungslegungsvorschriften angepasst worden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen entsprechen mit Ausnahme der Behandlung der Finanzanlagen bei der Rendite Partner Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH denen der Konzerntochterunternehmen. Hier erfolgt die Bewertung nach den Vorschriften für das Anlagevermögen nach § 253 Abs. 2 HGB, da es sich nicht um eine Versicherungsgesellschaft handelt.

Die **Gliederung der Konzernbilanz** und der **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** erfolgte grundsätzlich nach den in der RechVersV vorgeschriebenen Formblättern. Da im Konzern mehrere Geschäftszweige betrieben werden, war die Gliederung der Bilanz um den Posten „Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke und andere Vorräte der Nicht-Versicherungsunternehmen“ und die der Gewinn- und Verlustrechnung um die Positionen „Umsatzerlöse von Nicht-Versicherungsunternehmen“ und „Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen“ zu erweitern.

- 1** Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** resultieren zum einen aus der Kapitalkonsolidierung und zum anderen aus Unternehmenserwerben.

Die Abschreibungsperiode wurde gemäß DRS 4 Tz. 31 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer festgelegt. Diese wird bei Versicherungsunternehmen mit 15 Jahren (Bestandswert) und bei anderen Unternehmen mit vier Jahren angenommen.

- 2** Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Der Buchwert von 7.603.756,70 € verteilt sich mit 6.231.703,59 € auf EDV-Software, mit 1.118.771,61 € auf einen Geschäfts- und Firmenwert aus dem Erwerb eines Unternehmens in den USA, mit 203.281,50 € auf Mietereinbauten und mit 50.000,00 € auf ein gewerbliches Schutzrecht. EDV-Software wird im Wesentlichen über drei Jahre linear abgeschrieben. Der aus dem Erwerb resultierende Firmenwert hat eine Restnutzungsdauer von zehn Jahren. Mietereinbauten werden über die Restlaufzeit des Mietvertrages linear abgeschrieben. Das gewerbliche Schutzrecht unterliegt keiner Abnutzung. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 758.774,24 € vorgenommen.

- 3** **Grundstücke** sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip, bewertet worden.

- 4** Der Wertansatz der **Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen** und der **sonstigen Beteiligungen** erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 253 Abs. 2 HGB, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen. **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** wurden zum Buchwert im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile beziehungsweise der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 1990 bewertet, erhöht beziehungsweise vermindert um den anteiligen Betrag der Eigenkapitalveränderungen in den Folgejahren.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** wurden zum Nennwert bilanziert.

- 5** Bei **Aktien, Investmentanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** erfolgt die Bewertung grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag. Bei im Geschäftsjahr 2002 dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentfondsanteilen wurde nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Verbindung mit § 279 Abs. 1 HGB ungeachtet dieser Zuordnung eine Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip vorgenommen. Im Berichtsjahr waren deswegen außerplanmäßige Abschreibungen nicht vorzunehmen. Daneben waren Abschreibungen wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung in Höhe von 16.736.750,54 € durchzuführen. Sämtliche stillen Lasten sind vollständig getilgt. Bewertungsreserven bestehen in Höhe von 59,7 Millionen €.
- Nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes sind Investmentfondsanteile im Umfang von 2.297.807,01 € zur Besicherung des Erfüllungsrückstandes aus der aktiven Phase nach dem Blockmodell an Arbeitnehmer verpfändet.
- 6** **Sonstige Ausleihungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen und andere Kapitalanlagen** sind mit dem Nennwert beziehungsweise Rückforderungsbetrag bilanziert. Disagioträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agioträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.
- 7** **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n wurden mit dem Zeitwert bilanziert. Dem so ermittelten Wert entsprechen die auf der Passivseite unter Posten F. ausgewiesenen Bruttorestellungen.
- 8** **Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.
- 9** Die **Forderungen** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer und von den Lieferungs- und Leistungsforderungen wird eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt; die Forderungen an Vertreter werden durch die Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle vermindert.
- 10** Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.
- 11** Der **Bestand an Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten. Das Vorratsvermögen der Nicht-Versicherungsunternehmen wurde zu Herstellungskosten angesetzt, in die angemessene Teile von Verwaltungsgemeinkosten und genau zuordenbare Anteile von Finanzierungskosten, die auf den Herstellungszeitraum entfallen, eingerechnet wurden.
- 12** Die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nominalwerten bilanziert. Steuerguthaben nach § 37 Abs. 5 KStG wurden mit dem Barwert auf der Basis eines Diskontsatzes von 4,5 Prozent bewertet.
- 13** Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Wesentlichen abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag sowie Auszahlungen, die nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden. Zudem sind 173.379,15 € aus dem Unterschied nach § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten.

- 14** Der **Steuerabgrenzungsposten nach § 306 in Verbindung mit § 274 Abs. 2 HGB** berücksichtigt die voraussichtliche Steuerentlastung späterer Geschäftsjahre in Höhe der derzeitigen Ertragsteuersätze aufgrund von in den Einzelabschlüssen enthaltenen temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz, Bewertungsanpassungen zur Realisierung der einheitlichen Bewertung im Konzernabschluss sowie von Konsolidierungsmaßnahmen. Abgrenzungsbeträge aus Unterschieden in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanzen der Einzelabschlüsse wurden nur insoweit berücksichtigt, als diese in den Einzelabschlüssen selbst enthalten sind. Soweit Steuerabgrenzungen auf inländische Konzernunternehmen entfallen, wurde ein Steuersatz von 40 Prozent angewendet. Sämtliche Steuerabgrenzungen entfallen auf steuerlich berücksichtigungsfähige zeitliche Differenzen. Steuerlatenzen aus der Umbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden zur Erreichung der konzerneinheitlichen Bewertung wurden mit 633.675,14 € als Aufwand berücksichtigt. Für die Berechnung wurden die landesspezifischen Ertragsteuersätze verwendet. Weiterer Aufwand von 1.242.000,00 € ist für die durch Konsolidierungsmaßnahmen verursachten Steuerlatenzen im Steueraufwand enthalten. Hierfür wurde einheitlich eine Ertragsteuersatzquote von 40 Prozent angesetzt. Der aktivierte Betrag der latenten Steuern aus Umbewertungen und Konsolidierungen beträgt am 31. Dezember 2006 3.276.745,16 €.
- 15** **Sonderposten mit Rücklageanteil** Der Sonderposten wurde in voller Höhe aus Investitionszuschüssen gebildet, die in der Zukunft mit Anschaffungen verrechnet werden. Wegen des TransPuG aus Juli 2002, durch das der § 308 Abs. 3 HGB aufgehoben wurde, sind die Sonderposten mit Rücklageanteil, soweit deren Ansatz auf steuerliche Vorschriften zurückging, mit Wirkung zum 1. Januar 2003 erfolgsneutral aufgelöst worden. Veränderungen der auf steuerlichen Vorschriften beruhenden Sonderposten in den Einzelabschlüssen wurden im Konzernabschluss erfolgswirksam eliminiert.
- 16** **Nachrangige Verbindlichkeiten** wurden zur Verbesserung der Eigenmittel bei der Konzernsolvabilität im Wege des „Private Placement“ emittiert. Die nachrangigen Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Papiere sind nicht an einem organisierten Markt im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes im Inland handelbar.
- 17** Die **Bruttobeitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden für die inländischen Konzern-Versicherungsunternehmen gemäß BMF-Schreiben vom 30. April 1974 um die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile werden 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Dabei wird in Übereinstimmung mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) davon ausgegangen, dass die Regelung nicht durch das BMF-Schreiben IV C 9 – O 1000 – 86/5 vom 7. Juni 2005 zur Verringerung der Bürokratielasten aufgehoben wurde. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.
- 18** Die **Deckungsrückstellung** wurde nach § 341f HGB gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen, die – soweit dies vorgeschrieben ist – gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind, einzeln unter Zugrundelegung der jeweiligen versicherungsvertraglichen Daten berechnet. Die Berechnung erfolgte nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten auf einzelvertraglicher Basis.

Hierbei wurden für die Abrechnungsverbände „Einzelkapitalversicherungen“ und „vermögensbildende Lebensversicherungen“ folgende Rechnungsgrundlagen verwendet: Rechnungszinsen von 4,0 Prozent, 3,25 Prozent und 2,75 Prozent, Zillmerung von 33 Promille der Versicherungssummen (Ausnahme: Tarife mit erhöhter Todesfalleistung) beziehungsweise einem Zillmersatz von 40 Promille der Beitragssumme sowie Sterbewahrscheinlichkeiten nach den Sterbetafeln DAV 1994T, getrennt für Männer und Frauen.

Unter Berücksichtigung unternehmensindividueller Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten wurde für den gesamten Bestand an aufgeschobenen und laufenden Rentenversicherungen die Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2006 nach den neuen Tarifen berechnet und eine positive Differenz zwischen neuer und alter Deckungsrückstellung in Höhe von 6,64 Millionen € nachreserviert.

In die Kinderunfall-Deckungsrückstellung werden Beitragsanteile aus zu erwartenden beitragsfreien Kinderunfallversicherungen eingestellt. Die Berechnung wird nach mathematischen Grundsätzen gemäß versicherungstechnischem Geschäftsplan vorgenommen.

**19** Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete sowie für nach dem Bilanzstichtag gemeldete und noch zu erwartende Schäden gebildet. Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen nach § 341g Abs. 1 HGB (für Inlandsgesellschaften nach dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973) ermittelt. Die Schadenrückstellung wurde um Regressforderungen gekürzt, mit deren Realisierung im Jahr 2007 zu rechnen ist.

Die Bestimmungen in § 20 Abs. 2 KStG in Verbindung mit § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe a EStG (sogenannte „realitätsnahe Bewertung“) wurden bei den inländischen Versicherungsgesellschaften wegen der Unvereinbarkeit mit dem Imparitätsprinzip ignoriert.

Die erstmalige Anwendung des **Abzinsungsgebotes** nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe e EStG führte 1999 bei den Sachversicherungsgesellschaften im Inland zu einer Erhöhung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage von 19,8 Millionen € (davon Haftpflicht/Kraftfahrthaftpflicht 5,3 Millionen €). Bei der Bemessung der Ertragsteuern für das Geschäftsjahr sind gemäß der Verteilungsregelung in § 52 Abs. 16 Satz 6 EStG ein Zehntel (Sparte Haftpflicht/Kraftfahrthaftpflicht) des Ausgangsbetrages außerhalb der Bilanz berücksichtigt worden.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes wurde nach den Aufgaben des Erstversicherers bilanziert.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Regelungen in den Rückversicherungsverträgen errechnet.

Die Rückstellungen für die bis zum Bilanzstichtag in der **Lebensversicherung** eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle und Rückkäufe wurden unter Zugrundelegung der voraussichtlich zu leistenden Beträge gebildet. Die bis zur Bilanzerstellung noch nicht bekannt gewordenen, in abgelaufenen Geschäftsjahren eingetretenen Versicherungsfälle wurden nach Erfahrungswerten zusätzlich zurückgestellt. In der **Krankenversicherung** wurde diese Rückstellung nach einem Näherungsverfahren ermittelt. Dabei wurden die in den ersten beiden Monaten nach dem Bilanzstichtag erfolgten Zahlungen für Versicherungsfälle des Berichtsjahres um einen aus den gesamten Vorjahresschäden der letzten drei Jahre abgeleiteten Erfahrungswert erhöht. Bei der Pflegepflichtversicherung wurde entsprechend verfahren. Forderungen aus Regressen wurden von der Rückstellung abgesetzt.

- 20** Die **Schwankungsrückstellung** wurde im Inland gemäß der Anordnung § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet.
- 21** Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde wie die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge** aus ruhenden Fahrzeug-Rechtsschutzversicherungen und die **Rückstellung für Beitragsfreistellung** in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt.
- 22** Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** wird für die inländischen Konzerngesellschaften nach den Bestimmungen des § 6 a EStG durchgeführt. Als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung wird die Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinsfuß von 6,0 Prozent verwendet. Abweichend davon wurde für die Abzinsung ein Zinssatz von 5,25 Prozent angewendet, um eine Bewertung an der Untergrenze des nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung Vertretbaren zu vermeiden.  
Das Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.  
Die Rückstellungen für Pensionen zugunsten von Arbeitnehmern und Organmitgliedern ausländischer Konzerngesellschaften wurden nach Landesrecht angesetzt und bewertet.
- 23** Die **Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** wurden für den Personenkreis gebildet, der das am 31. Dezember 1997 ausgelaufene Vorruhestandsabkommen in Anspruch nehmen kann, und für solche Personen, mit denen einzelvertragliche Vereinbarungen getroffen wurden. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Im Geschäftsjahr wurde eine **Rückstellung gemäß dem Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der IDW-Verlautbarung vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelungen sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt.  
Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für Jubiläumzahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine Jubiläumsrückstellung in Anlehnung an § 6 a EStG nach dem Teilwert gebildet, wobei ein Abzinsungsfaktor von 5,5 Prozent zugrunde gelegt wurde. Der voraussichtlichen Personalfuktuation wurde durch einen pauschalen Abschlag vom Barwert Rechnung getragen. Die Einschränkung für die steuerliche Berechnung nach § 52 Abs. 6 EStG für deutsche Konzerngesellschaften wurde in der Konzernbilanz nicht berücksichtigt.
- 24** Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** und die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.
- 25** Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind mit dem Nennwert bewertet.
- 26** In den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Unterschiede nach § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 427.801,40 € enthalten.

**27 Steuerabgrenzung** Aufgrund der Zwischengewinneliminierung und der erfolgswirksamen Schuldenkonsolidierungen ergab sich zum 31. Dezember 2006 eine abweichende Steuerminderbelastung aus temporären Differenzen gegenüber der Summe der Einzelabschlüsse in Höhe von 3.680 T€ (Vj. 4.922 T€) für nachfolgende Geschäftsjahre. Dieses latente Steuerguthaben wurde zusammen mit aktiven und passiven Steuerabgrenzungsposten für latente Steuern aus den Einzelabschlüssen saldiert als Steuerabgrenzungsposten nach §§ 274, 306 HGB (Gesamt: 7.630 T€) ausgewiesen.

**28 Konzerneigenkapital** Eine detaillierte Darstellung des Konzerneigenkapitals findet sich auf den Seiten 68 und 69. Die Darstellung ist entsprechend DRS 7 vorgenommen worden. Als erwirtschaftetes Konzerneigenkapital wird der Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen, der aus dem Konzernergebnis des Geschäftsjahres beziehungsweise früherer Geschäftsjahre gebildet worden ist. Er umfasst die Gewinnrücklagen, den Ergebnisvortrag und das Jahresergebnis und wird unterschieden für die Mehrheiten und die Minderheiten, die unmittelbar und mittelbar an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften beteiligt sind.

Im übrigen Konzernergebnis werden Veränderungen des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr ausgewiesen, die aufgrund der handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätze sowie von Regelungen des DRSC nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind und die nicht auf Ein- und Auszahlungen auf der Ebene der Gesellschafter beruhen.

Das Grundkapital der Obergesellschaft ist eingeteilt in 200.000.000 nennwertlose Stückaktien (Stammaktien). Die Aktien lauten auf den Namen. Die ausstehenden Einlagen sind nicht eingefordert.

**29 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** Der passive Unterschiedsbetrag von 13.888 T€ wurde im Geschäftsjahr vollständig aufgelöst. Ein Betrag in Höhe von 11.007 T€ wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeordnet, da er wegen thesaurierter Gewinne von Konzerngesellschaften entstanden war, die entsprechend dem Wahlrecht in Art. 27 Abs. 1 EGHGB als konsolidierungspflichtiges Kapital behandelt wurden, obwohl die Thesaurierung während der Zeit der Konzernzugehörigkeit stattfand. Im Umfang von 2.881 T€ wurde der Unterschiedsbetrag erfolgswirksam aufgelöst, da die im Kaufpreis antizipierte ungünstige Entwicklung von zwei Konzerngesellschaften nun vollendet ist.

**Assoziierte Unternehmen** Die Summe der Geschäftswerte aus der Einbeziehung von assoziierten Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode beträgt 1.601 T€.



## 30 II. Herkunft des Versicherungsgeschäftes nach gebuchten Beiträgen

(in Euro)	Selbst abgeschlossenes Geschäft				In Rückdeckung übernommenes Geschäft	
	Rechtsschutz	Schaden und Unfall	Lebensversicherung	Krankenversicherung	Rechtsschutz	Schaden und Unfall
Deutschland	331.382.296,94	211.212.375,66	217.854.915,47	199.954.042,04		12.917,17
Niederlande	68.209.211,00				26.351.460,00	
Spanien	56.406.832,78	24.100.572,26			11.837.525,21	4.216.141,09
Österreich	39.102.713,96					781.433,46
USA	31.192.193,79				11.730.357,75	
Belgien	18.316.974,43				174.337,20	
Italien	22.507.629,86				32.297.834,49	
Griechenland	2.222.360,78				1.294.553,96	
Slowenien	877.073,00					
Summe	570.217.286,54	235.312.947,92	217.854.915,47	199.954.042,04	83.686.068,61	5.010.491,72
				<b>1.223.339.191,97</b>		<b>88.696.560,33</b>
<b>Gesamt</b>						<b>1.312.035.752,30</b>

**31 III. Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis IV. im Geschäftsjahr 2006**

	Bilanzwerte 2005	Zugänge	Zu-/Abgänge Kon- solidierungskreis	Umbuchungen
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	46.103.330,33	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	9.484.149,51	2.882.476,07	0,00	0,00
<b>Summe B.</b>	<b>55.587.479,84</b>	<b>2.882.476,07</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>367.720.067,45</b>	<b>2.150.030,22</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.416.890,18	3.845,43	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.420.827,10	196.759,49	0,00	0,00
3. Beteiligungen	85.528.825,87	14.704.899,96	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.216.831,20	0,00	0,00	0,00
<b>5. Summe C. II.</b>	<b>99.583.374,35</b>	<b>14.905.504,88</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.959.969.449,89	111.810.096,36	0,00	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	409.675.740,64	176.489.987,89	0,00	0,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	279.006.003,74	14.488.064,69	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	445.072.728,72	201.500.000,00	0,00	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	746.436.625,68	67.502.643,91	0,00	0,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	83.840.679,07	16.143.852,07	0,00	0,00
d) Übrige Ausleihungen	155.742.459,86	1.054.985,61	0,00	0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	146.939.457,45	264.917.778,54	0,00	0,00
6. Andere Kapitalanlagen	313.930,09	20.250,00	0,00	0,00
<b>7. Summe C. III.</b>	<b>4.226.997.075,14</b>	<b>853.927.659,07</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe C. I. bis C. III.</b>	<b>4.694.300.516,94</b>	<b>870.983.194,17</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>C. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>4.123.948,98</b>	<b>134.547,48</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Kapitalanlagen</b>	<b>4.698.424.465,92</b>	<b>871.117.741,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken mit einem Bilanzwert von 131.739.200,68 € (Vj. 190.290.661,24 €) werden für den eigenen Geschäftsbetrieb der Versicherungsgesellschaften des Konzerns genutzt.

Von den Inhaberschuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Einlagen bei Kreditinstituten sind insgesamt 6,5 Millionen € (Vj. 8,6 Millionen €) als Sicherheiten verpfändet.

Abgänge	Währungskurs- anpassungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2006	Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV	Stille Reserven
in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
0,00	-62.613,87	0,00	4.971.530,96	41.069.185,52		
567.074,00	-146.339,95	0,00	4.049.454,93	7.603.756,70		
<b>567.074,00</b>	<b>-208.953,80</b>	<b>0,00</b>	<b>9.020.985,89</b>	<b>48.672.942,22</b>		
<b>1.266.999,99</b>	<b>0,00</b>	<b>1.291.225,77</b>	<b>12.609.492,02</b>	<b>357.284.831,43</b>	<b>458.520</b>	<b>101.235</b>
0,00	0,00	157,00	178.765,85	5.242.126,76	8.404	3.162
1.078.482,71	0,00	0,00	4.651,64	4.534.452,24	4.534	
5.018.196,79	-170.883,48	0,00	1.643.200,95	93.401.543,61	106.967	13.566
3.100.001,00	0,00	0,00	0,00	116.830,20	117	
<b>9.196.680,50</b>	<b>-170.883,48</b>	<b>157,00</b>	<b>1.826.618,44</b>	<b>103.294.952,81</b>	<b>120.022</b>	<b>16.727</b>
176.471.036,25	-88.937,01	12.582.266,85	13.511.535,09	1.894.290.304,75	1.946.288	51.998
161.944.030,73	-2.500.809,93	349.312,51	2.466.441,21	419.603.759,17	427.295	7.691
25.798.785,91	0,00	0,00	1.065.790,70	266.629.491,82	273.768	7.139
38.346.891,10	0,00	0,00	0,00	608.225.837,62	610.402	2.177
43.211.416,48	0,00	200,00	111.603,90	770.616.449,21	780.079	9.463
12.365.686,13	0,00	0,00	0,00	87.618.845,01	87.619	
1.063.642,43	0,00	122,71	0,00	155.733.925,75	157.479	1.745
279.876.649,58	-4,00	0,00	0,00	131.980.582,41	131.981	0
0,00	0,00	0,00	0,00	334.180,09	334	0
<b>739.078.138,61</b>	<b>-2.589.750,94</b>	<b>12.931.902,07</b>	<b>17.155.370,90</b>	<b>4.335.033.375,83</b>	<b>4.415.246</b>	<b>80.213</b>
<b>749.541.819,10</b>	<b>-2.760.634,42</b>	<b>14.223.284,84</b>	<b>31.591.481,36</b>	<b>4.795.613.160,07</b>	<b>4.993.788</b>	<b>198.175</b>
215.501,83	0,00	0,00	0,00	4.042.994,63	4.043	0
<b>749.757.320,93</b>	<b>-2.760.634,42</b>	<b>14.223.284,84</b>	<b>31.591.481,36</b>	<b>4.799.656.154,70</b>	<b>4.997.831</b>	<b>198.175</b>

## IV. Sonstige Angaben

**Angaben nach §§ 280, 285 Nr. 1 HGB** Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 14.223.284,84 € (Vj. 37.390.480,62 €) vorgenommen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen in Höhe von 8.469.000,00 € (Vj. 7.404.000,00 €). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 32.962.030,00 € (Vj. 40.047.764,17 €) grundpfandrechtlich gesichert.

**32 Außerordentliches Ergebnis** Das außerordentliche Ergebnis ist durch die direkten und die mittelbaren Auswirkungen aus der beschlossenen und in Angriff genommenen Umstrukturierung – Abfindungskosten sowie Leerstandskosten und Rückbauverpflichtungen für die Schließung von Außenstellen in Deutschland – in Höhe von insgesamt 7,8 Millionen € belastet. Zur Vermeidung der tendenziellen Unterbewertung der Pensionsrückstellung, die für die inländischen Konzerngesellschaften bisher nach § 6a EStG bewertet wurde, ist die Abzinsung auf den langfristigen Zinssatz von 5,25 Prozent angepasst worden. Der sich daraus ergebende Aufwand beträgt 12,3 Millionen €.

Im Vorjahr wurden außerordentliche Erträge in Höhe von 6,0 Millionen € aus der Veräußerung des Geschäftsfeldes „Erstellung von Softwaresystemen sowie Planung und Ausführung von Organisationsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der Informationsversorgung und -verarbeitung“ erzielt. Ursächlich für die Realisierung des Ertrags war das Ausscheiden der ALLDATA SYSTEMS GmbH aus dem Konzernkreis durch den Verkauf der Anteile und die Veräußerung der selbsterstellten Software dieser Gesellschaft.

**33 Steueraufwand** Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind steuerliche Erträge aus dem Erstattungsanspruch der anrechenbaren Körperschaftsteuer der Vorjahre nach § 37 Abs. 5 KStG für die deutschen Konzernunternehmen in Höhe von 38.718.213,79 € enthalten. Dieser Betrag stellt den mit 4,5 Prozent abdiskontierten Barwert des Erstattungsanspruches dar, der in dieser Höhe bei den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert ist.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen** Aus der Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 23.625.830 €, die im Bedarfsfall eingefordert werden können. Die ARAG Lebensversicherungs-AG ist gemäß §§ 124ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von einem Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für unsere Gesellschaft 1,4 Millionen €. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von einem weiteren Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von weiteren 2,4 Millionen €. Zusätzlich hat sich die ARAG Lebensversicherungs-AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sicherheitsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt ein Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 22,3 Millionen €.

Die ARAG Krankenversicherungs-AG ist nach §§ 124ff. VAG – über die Mitgliedschaft im Verband der privaten Krankenversicherung e.V. – dem gesetzlichen Sicherungsfonds für Krankenversicherungsunternehmen angeschlossen. Inzwischen wurde die Auffanggesellschaft Medicator AG gegründet, der das Bundesministerium für Finanzen mit Verordnung vom 11. Mai 2006 die Aufgaben und Befugnisse eines Sicherungsfonds für Krankenversicherungsunternehmen übertragen hat. Im Krisenfall ist die ARAG Krankenversicherungs-AG verpflichtet, der Medicator AG die erforderlichen Mittel bis zur Höhe von maximal zwei Promille der versicherungstechnischen Nettorückstellungen (1,3 Millionen €) zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Im Bauträgerbereich belaufen sich die finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Bauverträgen des laufenden Geschäftsbetriebs für im Bau befindliche Gebäude sowie aus Grundstückskaufverträgen auf 14,6 Millionen €. Für die Anmietung einer Immobilie in Düsseldorf bestehen jährliche Mietzahlungsverpflichtungen in Höhe von zirka 2,7 Millionen €. Aus Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten für Räume, Fahrzeuge, Büromaschinen sowie für Hard- und Software eines Rechenzentrums, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäftes abgeschlossen wurden, bestehen jährliche Gesamtverpflichtungen im branchenüblichen Rahmen.

Folgende ausstehende Einlagen von Beteiligungsgesellschaften, die nicht eingefordert sind, entfallen auf den Konzern:

(in Euro)	
Allrecht Rechtsschutzversicherung AG	947.000,00
FOYER-ARAG S.A., Luxemburg	24.788,00
High Tech Beteiligungen GmbH & Co. KG	925.000,00
INVESCO Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KG	3.888.355,84
VV Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Zentraleuropa KG	239.592,41

- 34 Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen** Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Differenz zwischen den Zeitwerten zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice. Ein entsprechender Aufwand ist in dem Posten „Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen“ enthalten.

**Abschreibungen auf Kapitalanlagen** Steuerliche Sonderabschreibungen auf Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 100.000,00 € vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 178.765,85 € auf Anteile an nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen und in Höhe von 19.561.997,73 € auf sonstige Kapitalanlagen durchgeführt.

**35 Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf**

(in Euro)	2006	2005
den Abschluss von Versicherungsverträgen	207.484.512,58	193.847.258,70
die Verwaltung von Versicherungsverträgen	221.029.599,82	229.691.203,73
<b>Aufwendungen, gesamt</b>	<b>428.514.112,40</b>	<b>423.538.462,43</b>

**36 Aufwendungen für Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung**

(in Euro)	2006	2005
Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	40.003.865,17	72.809.209,19
Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	2.875.611,43	3.021.288,43
<b>Aufwendungen, gesamt</b>	<b>42.879.476,60</b>	<b>75.830.497,62</b>

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**

(in Euro)	2006	2005
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	184.055.696,17	173.852.776,04
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	12.176.467,16	13.546.989,23
3. Löhne und Gehälter	171.526.704,77	181.236.698,74
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	33.299.797,82	33.962.281,19
5. Aufwendungen für Altersversorgung	18.087.690,02	17.790.705,32
<b>6. Aufwendungen, gesamt</b>	<b>419.146.355,94</b>	<b>420.389.450,52</b>



**Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt** Im Jahresdurchschnitt waren bei den in den Konzernabschluss voll einbezogenen Unternehmen insgesamt 3.664 (Vj. 3.878) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2006 waren insgesamt 3.642 Mitarbeiter im Konzern tätig (31. Dezember 2005: 3.773 Personen).

Die Versicherungsunternehmen beschäftigten durchschnittlich 3.204 (Vj. 3.246) Mitarbeiter. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter der Verwaltungs- und Dienstleistungsunternehmen betrug 460 (Vj. 632). Bei den deutschen Konzernunternehmen wurden zusätzlich 35 (Vj. 39) Personen zum Zwecke der Berufsausbildung beschäftigt.

**Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes der ARAG AG** Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrates betrug 360.046,85 €.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder aus allen Konzerngesellschaften beliefen sich auf 823.974,40 €. Laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen bestehen nicht.

Düsseldorf, den 24. Mai 2007

Der Vorstand

Dr. Paul-Otto Faßbender

Dr. Karl-Heinz Strohe

## Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006

	2006 in Euro	2005 in Euro
<b>I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresüberschuss	60.288.823	33.872.793
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	112.342.984	150.205.013
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-5.958.580	4.004.048
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-22.751.151	-26.740.888
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-5.344.211	-11.814.308
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	-29.443.507	-8.398.501
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	9.020.986	24.449.042
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	31.591.859	24.801.231
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	-17.450.940	-43.376.380
Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil	0	-240.033
Währungskurseinflüsse	806.411	-1.425.141
<b>Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>133.102.674</b>	<b>145.336.876</b>
<b>II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	16.503.353
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	754.885.931	578.693.667
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-870.983.194	-791.518.996
Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	4.236.322	1.711.944
Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-6.451.320	-1.408.816
Sonstige Einzahlungen	567.074	1.164.378
Sonstige Auszahlungen	-2.882.476	-3.944.158
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-120.627.663</b>	<b>-198.798.628</b>
<b>III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	8.000.000	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0	0
Dividendenzahlungen	-16.000.000	-4.200.000
Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	50.000.000
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-8.000.000</b>	<b>45.800.000</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes</b>	<b>4.475.011</b>	<b>-7.661.752</b>
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	41.246.869	48.908.621
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	45.721.880	41.246.869
<b>Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr</b>	<b>4.475.011</b>	<b>-7.661.752</b>

## 37 Eigenkapitalpiegel

Entwicklung im Geschäftsjahr (in Euro)	Gezeichnetes Kapital	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Eigenkapital gemäß Konzern- bilanz
<b>I. Mutterunternehmen</b>					
Stand am 31. Dezember 2005	200.000.000,00	-149.610.000,00	131.143.246,56	2.228.105,80	183.761.352,36
Ausgabe von Anteilen		8.000.000,00			8.000.000,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-16.000.000,00		-16.000.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises			-68.091,70		-68.091,70
Übrige Veränderungen*			11.072.367,09	-2.059.393,71	9.012.973,38
Konzernjahresergebnis			57.427.908,26		57.427.908,26
Übriges Konzernergebnis			0,00		0,00
Konzerngesamtergebnis			57.427.908,26		57.427.908,26
<b>Stand am 31. Dezember 2006</b>	<b>200.000.000,00</b>	<b>-141.610.000,00</b>	<b>183.575.430,21</b>	<b>168.712,09</b>	<b>242.134.142,30</b>
<b>II. Minderheitsgesellschafter</b>					
Stand am 31. Dezember 2005	0,00	0,00	24.589.265,06	107.225,21	24.696.490,27
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-164.597,62		-164.597,62
Änderungen des Konsolidierungskreises			68.091,70		68.091,70
Übrige Veränderungen			-18.414,64	-103.783,70	-122.198,34
Konzernjahresergebnis			2.860.914,26		2.860.914,26
Übriges Konzernergebnis			0,00		0,00
Konzerngesamtergebnis			2.860.914,26		2.860.914,26
<b>Stand am 31. Dezember 2006</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>27.335.258,76</b>	<b>3.441,51</b>	<b>27.338.700,27</b>
<b>III. Konzerneigenkapital</b>					
Stand am 31. Dezember 2005	200.000.000,00	-149.610.000,00	155.732.511,62	2.335.331,01	208.457.842,63
Ausgabe von Anteilen		8.000.000,00			8.000.000,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-16.164.597,62		-16.164.597,62
Änderungen des Konsolidierungskreises					0,00
Übrige Veränderungen			11.053.952,45	-2.163.177,41	8.890.775,04
Konzernjahresergebnis			60.288.822,52		60.288.822,52
Übriges Konzernergebnis			0,00		0,00
Konzerngesamtergebnis			60.288.822,52		60.288.822,52
<b>Stand am 31. Dezember 2006</b>	<b>200.000.000,00</b>	<b>-141.610.000,00</b>	<b>210.910.688,97</b>	<b>172.153,60</b>	<b>269.472.842,57</b>

\* Die übrigen Veränderungen im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen durch die Umbuchung aus dem passivischen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in die anderen Gewinnrücklagen (11.007.315,36 €) bedingt.

Entwicklung im Vorjahr (in Euro)	Gezeichnetes Kapital	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Eigenkapital gemäß Konzern- bilanz
<b>I. Mutterunternehmen</b>					
Stand am 31. Dezember 2004	200.000.000,00	-149.610.000,00	95.333.598,11	0,00	145.723.598,11
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-4.200.000,00		-4.200.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises			9.766.624,12		9.766.624,12
Übrige Veränderungen				2.228.105,80	2.228.105,80
Konzernjahresergebnis			30.243.024,33		30.243.024,33
Übriges Konzernergebnis			0,00		0,00
Konzerngesamtergebnis			30.243.024,33		30.243.024,33
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>200.000.000,00</b>	<b>-149.610.000,00</b>	<b>131.143.246,56</b>	<b>2.228.105,80</b>	<b>183.761.352,36</b>
<b>II. Minderheitsgesellschafter</b>					
Stand am 31. Dezember 2004	0,00	0,00	22.250.619,79	-1.360,76	22.249.259,03
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-733.735,29		-733.735,29
Änderungen des Konsolidierungskreises			-557.388,36		-557.388,36
Übrige Veränderungen				108.585,97	108.585,97
Konzernjahresergebnis			3.629.768,92		3.629.768,92
Übriges Konzernergebnis			0,00		0,00
Konzerngesamtergebnis			3.629.768,92		3.629.768,92
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>24.589.265,06</b>	<b>107.225,21</b>	<b>24.696.490,27</b>
<b>III. Konzerneigenkapital</b>					
Stand am 31. Dezember 2004	200.000.000,00	-149.610.000,00	117.584.217,90	-1.360,76	167.972.857,14
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-4.933.735,29		-4.933.735,29
Änderungen des Konsolidierungskreises			9.209.235,76		9.209.235,76
Übrige Veränderungen				2.336.691,77	2.336.691,77
Konzernjahresergebnis			33.872.793,25		33.872.793,25
Übriges Konzernergebnis			0,00		0,00
Konzerngesamtergebnis			33.872.793,25		33.872.793,25
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>200.000.000,00</b>	<b>-149.610.000,00</b>	<b>155.732.511,62</b>	<b>2.335.331,01</b>	<b>208.457.842,63</b>

## Segmentberichterstattung – Bilanz

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz		Komposit		Lebensversicherung	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	4.883	5.928			517	747
<b>B. Kapitalanlagen</b>	1.507.917	1.509.558	476.516	456.105	2.624.507	2.818.299
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	117.509	124.327	38.147	38.773	187.361	189.218
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	326.206	329.823	76.891	76.460	172.272	364.183
III. Sonstige Kapitalanlagen	1.060.159	1.051.285	361.479	340.872	2.264.873	2.264.899
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	4.043	4.124				
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen</b>					33.755	28.313
<b>D. Übrige Segmentaktiva</b>	168.401	135.272	13.924	28.977	102.204	105.527
<b>Summe der Segmentaktiva*</b>	1.681.201	1.650.759	490.440	485.083	2.760.983	2.952.886
<b>A. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	961.969	947.787	330.648	324.830	2.463.595	2.456.044
I. Beitragsüberträge	170.987	165.463	35.951	35.687	10.205	11.826
II. Deckungsrückstellung			6	6	2.313.432	2.309.086
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	798.302	781.783	270.965	255.298	17.757	18.873
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	17	13			195.299	192.087
V. Schwankungsrückstellung	3.192	2.544	69.652	75.390		
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.031	2.128	3.123	3.118	79	119
VII. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	-12.559	-4.144	-49.048	-44.669	-73.176	-75.946
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>					33.755	28.313
<b>C. Sonstige Segmentpassiva</b>	296.725	280.905	41.861	42.776	168.599	184.924
<b>Summe der Segmentpassiva</b>	1.258.694	1.228.692	372.508	367.605	2.665.950	2.669.281
<b>Eigenkapital**</b>						
<b>Summe der Passiva</b>						

\* Ohne ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital von 141.610 T€ (Vj. 149.610 T€).

\*\* Eigenkapital des Konzerns einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter und Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung abzüglich ausstehender Einlagen auf das gezeichnete Kapital.

Die Segmentberichterstattung wurde weitgehend an den Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 3-20 des Deutschen Standardisierungsrates (DSR) angepasst.

Die Segmentdaten sind nach Konsolidierung interner Transaktionen innerhalb des jeweiligen Geschäftsfeldes dargestellt. Die Überleitung zum Konzernwert ergibt sich durch die Angaben in der Spalte „Konsolidierung“.

Die Segmentierung erfolgt gemäß der inneren Organisations- und Führungsstruktur des ARAG Konzerns nach strategischen Geschäftsfeldern. Die gewählten Segmente spiegeln Risiken und Chancen des Konzerns wider.

Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
102	180	2.375	6.667	7.878	13.522	40.795	42.065	48.673	55.587
645.521	563.898	333.030	331.936	5.587.491	5.679.797	-787.835	-981.372	4.799.656	4.698.424
2.862	2.965	12.484	8.813	358.362	364.095	-1.078	3.625	357.285	367.720
18.865	16.387	295.818	297.727	890.052	1.084.580	-786.757	-984.997	103.295	99.583
623.795	544.546	24.728	25.396	4.335.033	4.226.997			4.335.033	4.226.997
				4.043	4.124			4.043	4.124
				33.755	28.313			33.755	28.313
15.391	11.677	89.328	62.351	389.249	343.804	7	2.657	389.255	346.461
661.014	575.755	424.733	400.954	6.018.372	6.065.436	-747.033	-936.650	5.271.340	5.128.786
625.279	545.930			4.381.491	4.274.591			4.381.491	4.274.591
352	385			217.496	213.362			217.496	213.362
547.802	477.452			2.861.239	2.786.544			2.861.239	2.786.544
31.537	28.002			1.118.561	1.083.956			1.118.561	1.083.956
45.509	39.969			240.825	232.069			240.825	232.069
				72.843	77.934			72.843	77.934
78	121			5.311	5.485			5.311	5.485
				-134.784	-124.760			-134.784	-124.760
				33.755	28.313			33.755	28.313
11.957	9.186	68.638	81.425	587.781	599.216	-1.161	4.320	586.620	603.536
637.237	555.116	68.638	81.425	5.003.028	4.902.120	-1.161	4.320	5.001.867	4.906.440
								269.473	222.346
								5.271.340	5.128.786

Die strategischen Geschäftsfelder sind:

- Rechtsschutzversicherung
- Kompositversicherung
- Lebensversicherung
- Krankenversicherung
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Zu den Dienstleistungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaften gehören neben der Konzernobergesellschaft sowie den übrigen vermögensverwaltenden Zwischenholdinggesellschaften insbesondere unsere Wohnungsbaugesellschaften, Grundstücksverwaltungsgesellschaften, IT-Unternehmen und Dienstleistungsgesellschaften zur Unterstützung des Versicherungsgeschäftes. Zum Segment Lebensversicherung gehören auch solche Gesellschaften, die im Geschäftsfeld Lebensversicherungen als Dienstleister tätig sind, ohne selbst Versicherungsunternehmen zu sein.

## Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach Versicherungsarten

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz		Komposit		Lebensversicherung	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
<b>Versicherungstechnische Erträge</b>						
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>654.695</b>	<b>641.605</b>	<b>239.532</b>	<b>252.869</b>	<b>217.855</b>	<b>223.745</b>
Selbst abgeschlossenes Geschäft	570.228	569.741	235.303	237.013	217.855	223.745
Übernommenes Geschäft	84.468	71.864	4.229	15.856		
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1.833	-2.075	-15.610	-18.296	-4.664	-6.358
Veränderung der Nettobeitragsüberträge	-5.522	-5.185	-1.465	282	1.261	830
<b>Verdiente Beiträge f. e. R.</b>	<b>647.340</b>	<b>634.345</b>	<b>222.456</b>	<b>234.855</b>	<b>214.452</b>	<b>218.217</b>
Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung					7.714	4.560
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung			510	576	127.227	163.744
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen					3.228	5.986
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	2.270	2.116	370	377	121	356
<b>Summe versicherungstechnische Erträge</b>	<b>649.611</b>	<b>636.461</b>	<b>223.337</b>	<b>235.808</b>	<b>352.741</b>	<b>392.863</b>
<b>Versicherungstechnische Aufwendungen</b>						
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	-370.133	-369.049	-124.961	-138.441	-237.029	-232.875
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	97	367	-15	1.618	-13.091	-23.168
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-5	-8			-24.200	-55.648
davon erfolgsabhängig	-5	-8			-24.200	-55.648
davon erfolgsunabhängig						
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen						
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-275.149	-273.420	-81.576	-86.047	-39.415	-34.084
davon Abschlussaufwendungen	-132.503	-128.484	-22.340	-21.618	-30.411	-24.346
davon Verwaltungsaufwendungen	-143.294	-145.638	-63.477	-68.979	-9.335	-10.535
davon Rückversicherungsanteil	647	702	4.241	4.551	331	797
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung					-26.505	-17.610
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	-474	-174	-1.060	-1.013	-2.944	-10.959
<b>Summe versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-645.664</b>	<b>-642.284</b>	<b>-207.613</b>	<b>-223.883</b>	<b>-343.185</b>	<b>-374.345</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.946</b>	<b>-5.824</b>	<b>15.724</b>	<b>11.925</b>	<b>9.556</b>	<b>18.519</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-648	-1.290	5.738	-3.768		
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>	<b>3.298</b>	<b>-7.114</b>	<b>21.462</b>	<b>8.157</b>	<b>9.556</b>	<b>18.519</b>
Erträge aus Kapitalanlagen	70.295	102.138	20.014	24.512	127.227	163.744
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-27.268	-23.615	-3.672	-35	-26.505	-17.610
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>43.026</b>	<b>78.523</b>	<b>16.342</b>	<b>24.477</b>	<b>100.722</b>	<b>146.135</b>
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis			-510	-576	-100.722	-146.134
Umsatzerlöse						
Herstellungskosten						3
<b>Rohergebnis</b>						<b>3</b>
Sonstige Erträge	16.813	16.684	4.263	1.341	6.859	2.430
Sonstige Aufwendungen	-43.184	-57.377	-7.867	-7.821	-2.858	-3.945
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-26.371</b>	<b>-40.693</b>	<b>-3.604</b>	<b>-6.480</b>	<b>4.000</b>	<b>-1.516</b>
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>19.954</b>	<b>30.715</b>	<b>33.690</b>	<b>25.579</b>	<b>13.557</b>	<b>17.007</b>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-9.383</b>	<b>-2.927</b>	<b>-1.429</b>		<b>-685</b>	<b>-650</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>10.571</b>	<b>27.789</b>	<b>32.262</b>	<b>25.579</b>	<b>12.872</b>	<b>16.356</b>
Steueraufwand	-5.503	-13.249	-1.545	-9.896	-3.404	-1.632
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>5.068</b>	<b>14.539</b>	<b>30.717</b>	<b>15.683</b>	<b>9.468</b>	<b>14.724</b>
Fremdanteile						
<b>Jahresergebnis Konzern</b>	<b>5.068</b>	<b>14.539</b>	<b>30.717</b>	<b>15.683</b>	<b>9.468</b>	<b>14.724</b>



Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
199.954	185.919			1.312.036	1.304.137			1.312.036	1.304.137
199.954	185.919			1.223.339	1.216.418			1.223.339	1.216.418
				88.697	87.720			88.697	87.720
-5	-805			-22.112	-27.534			-22.112	-27.534
33	35			-5.693	-4.037			-5.693	-4.037
199.982	185.149			1.284.231	1.272.566			1.284.231	1.272.566
8.603	5.951			16.317	10.511			16.317	10.511
26.248	25.830			153.985	190.150		-6.940	153.985	183.210
				3.228	5.986			3.228	5.986
218	169			2.980	3.018			2.980	3.018
235.052	217.099			1.460.740	1.482.231		-6.940	1.460.740	1.475.291
-108.468	-104.306			-840.591	-844.672			-840.591	-844.672
-70.307	-59.241			-83.317	-80.425			-83.317	-80.425
-18.674	-20.174			-42.879	-75.830			-42.879	-75.830
-15.799	-17.153			-40.004	-72.809			-40.004	-72.809
-2.876	-3.021			-2.876	-3.021			-2.876	-3.021
-27.154	-23.938			-423.295	-417.489			-423.295	-417.489
-22.231	-19.400			-207.485	-193.847			-207.485	-193.847
-4.924	-4.538			-221.030	-229.691			-221.030	-229.691
				5.219	6.050			5.219	6.050
-2.225	-2.828			-28.730	-20.438	-2	-179	-28.732	-20.617
-480	-739			-4.958	-12.884			-4.958	-12.884
-227.309	-211.227			-1.423.771	-1.451.738	-2	-179	-1.423.773	-1.451.917
7.743	5.872			36.970	30.493	-2	-7.119	36.967	23.374
				5.090	-5.059			5.090	-5.059
7.743	5.872			42.060	25.434	-2	-7.119	42.058	18.315
26.248	25.830	3.696	2.912	247.480	319.136	-545	-21.003	246.935	298.133
-2.225	-2.828	-1.247	-799	-60.917	-44.887	2.641		-58.276	-44.887
24.023	23.002	2.449	2.112	186.563	274.249	2.096	-21.003	188.659	253.246
-24.023	-23.002			-125.256	-169.712	2	7.119	-125.253	-162.593
		73.755	93.845	73.755	93.845	-37.703	-38.101	36.053	55.744
		-71.447	-94.360	-71.447	-94.357	34.886	38.053	-36.560	-56.304
		2.309	-515	2.309	-512	-2.816	-49	-508	-561
599	601	2.051	5.021	30.584	26.076		285	30.584	26.361
-2.480	-1.152	-7.424	-8.161	-63.814	-78.456	-4.344	-1.106	-68.157	-79.562
-1.881	-551	-5.374	-3.140	-33.229	-52.380	-4.344	-821	-37.573	-53.201
5.863	5.321	-616	-1.542	72.447	77.079	-5.064	-21.873	67.383	55.206
-154		-8.485	9.557	-20.136	5.980			-20.136	5.980
5.708	5.321	-9.101	8.015	52.312	83.059	-5.064	-21.873	47.248	61.186
-2.567	-2.019	27.935	-3.234	14.917	-30.031	-1.876	2.717	13.041	-27.314
3.142	3.302	18.834	4.781	67.229	53.028	-6.940	-19.155	60.289	33.873
						-2.861	-3.630	-2.861	-3.630
3.142	3.302	18.834	4.781	67.229	53.028	-9.801	-22.785	57.428	30.243

## Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach nationalem und internationalem Geschäft

(in Tausend Euro)	National		International	
	2006	2005	2006	2005
<b>Versicherungstechnische Erträge</b>				
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>960.417</b>	<b>966.341</b>	<b>351.619</b>	<b>337.796</b>
Selbst abgeschlossenes Geschäft	960.404	962.400	262.936	254.018
Übernommenes Geschäft	13	3.942	88.684	83.778
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-21.984	-27.203	-127	-331
Veränderung der Nettobeitragsüberträge	2.185	4.507	-7.878	-8.545
<b>Verdiente Beiträge f. e. R.</b>	<b>940.617</b>	<b>943.645</b>	<b>343.614</b>	<b>328.920</b>
Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung	16.317	10.511		
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung	153.985	190.150		1
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	3.228	5.986		
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	2.797	2.903	183	115
<b>Summe versicherungstechnische Erträge</b>	<b>1.116.943</b>	<b>1.153.195</b>	<b>343.797</b>	<b>329.036</b>
<b>Versicherungstechnische Aufwendungen</b>				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	-670.704	-672.612	-169.887	-172.060
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	-83.312	-82.305	-5	1.881
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-42.875	-75.822	-5	-8
davon erfolgsabhängig	-39.999	-72.801	-5	-8
davon erfolgsunabhängig	-2.876	-3.021		
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-275.674	-275.186	-147.621	-142.303
davon Abschlussaufwendungen	-114.908	-105.372	-92.576	-88.475
davon Verwaltungsaufwendungen	-165.940	-175.786	-55.089	-53.906
davon Rückversicherungsanteil	5.175	5.972	45	78
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung	-28.730	-20.438		
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	-4.435	-12.738	-523	-146
<b>Summe versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-1.105.730</b>	<b>-1.139.102</b>	<b>-318.040</b>	<b>-312.636</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>11.213</b>	<b>14.092</b>	<b>25.757</b>	<b>16.400</b>
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	5.090	-5.059		
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>	<b>16.304</b>	<b>9.034</b>	<b>25.757</b>	<b>16.400</b>
Erträge aus Kapitalanlagen	227.005	298.396	20.475	20.740
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-55.802	-39.963	-5.114	-4.924
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>171.203</b>	<b>258.434</b>	<b>15.360</b>	<b>15.815</b>
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis	-125.256	-169.711		-1
Umsatzerlöse	73.755	93.845		
Herstellungskosten	-71.447	-94.357		
<b>Rohergebnis</b>	<b>2.309</b>	<b>-512</b>		
Sonstige Erträge	28.978	24.316	1.606	1.760
Sonstige Aufwendungen	-59.672	-70.196	-4.141	-8.261
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-30.694</b>	<b>-45.880</b>	<b>-2.535</b>	<b>-6.500</b>
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>33.866</b>	<b>51.364</b>	<b>38.582</b>	<b>25.715</b>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-20.136</b>	<b>5.980</b>		
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>13.730</b>	<b>57.344</b>	<b>38.582</b>	<b>25.715</b>
Steueraufwand	29.643	-19.077	-14.726	-10.954
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>43.373</b>	<b>38.268</b>	<b>23.856</b>	<b>14.760</b>
Fremdanteile				
<b>Jahresergebnis Konzern</b>	<b>43.373</b>	<b>38.268</b>	<b>23.856</b>	<b>14.760</b>

Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2006	2005	2006	2005	2006	2005
1.312.036	1.304.137			1.312.036	1.304.137
1.223.339	1.216.418			1.223.339	1.216.418
88.697	87.720			88.697	87.720
-22.112	-27.534			-22.112	-27.534
-5.693	-4.037			-5.693	-4.037
<b>1.284.231</b>	<b>1.272.566</b>			<b>1.284.231</b>	<b>1.272.566</b>
16.317	10.511			16.317	10.511
153.985	190.150		-6.940	153.985	183.210
3.228	5.986			3.228	5.986
2.980	3.018			2.980	3.018
<b>1.460.740</b>	<b>1.482.231</b>		<b>-6.940</b>	<b>1.460.740</b>	<b>1.475.291</b>
-840.591	-844.672			-840.591	-844.672
-83.317	-80.425			-83.317	-80.425
-42.879	-75.830			-42.879	-75.830
-40.004	-72.809			-40.004	-72.809
-2.876	-3.021			-2.876	-3.021
-423.295	-417.489			-423.295	-417.489
-207.485	-193.847			-207.485	-193.847
-221.030	-229.691			-221.030	-229.691
5.219	6.050			5.219	6.050
-28.730	-20.438	-2	-179	-28.732	-20.617
-4.958	-12.884			-4.958	-12.884
<b>-1.423.770</b>	<b>-1.451.738</b>	<b>-2</b>	<b>-179</b>	<b>-1.423.773</b>	<b>-1.451.917</b>
<b>36.970</b>	<b>30.493</b>	<b>-2</b>	<b>-7.119</b>	<b>36.968</b>	<b>23.374</b>
5.090	-5.059			5.090	-5.059
<b>42.061</b>	<b>25.434</b>	<b>-2</b>	<b>-7.119</b>	<b>42.058</b>	<b>18.315</b>
247.480	319.136	-545	-21.003	246.935	298.133
-60.917	-44.887	2.641		-58.276	-44.887
<b>186.563</b>	<b>274.249</b>	<b>2.096</b>	<b>-21.003</b>	<b>188.659</b>	<b>253.246</b>
-125.256	-169.712	2	7.119	-125.253	-162.593
73.755	93.845	-37.703	-38.101	36.053	55.744
-71.447	-94.357	34.886	38.053	-36.560	-56.304
<b>2.309</b>	<b>-512</b>	<b>-2.816</b>	<b>-49</b>	<b>-508</b>	<b>-561</b>
30.584	26.076		285	30.584	26.361
-63.814	-78.456	-4.344	-1.106	-68.157	-79.562
<b>-33.229</b>	<b>-52.380</b>	<b>-4.344</b>	<b>-821</b>	<b>-37.573</b>	<b>-53.201</b>
<b>72.448</b>	<b>77.079</b>	<b>-5.064</b>	<b>-21.873</b>	<b>67.384</b>	<b>55.206</b>
<b>-20.136</b>	<b>5.980</b>			<b>-20.136</b>	<b>5.980</b>
<b>52.312</b>	<b>83.059</b>	<b>-5.064</b>	<b>-21.873</b>	<b>47.248</b>	<b>61.186</b>
14.917	-30.031	-1.876	2.717	13.041	-27.314
<b>67.229</b>	<b>53.028</b>	<b>-6.940</b>	<b>-19.155</b>	<b>60.289</b>	<b>33.873</b>
		-2.861	-3.630	-2.861	-3.630
<b>67.229</b>	<b>53.028</b>	<b>-9.801</b>	<b>-22.785</b>	<b>57.428</b>	<b>30.243</b>

## Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel sowie Segmentberichterstattung – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 25. Mai 2007

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koch  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Paustian  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht und beraten. Dazu fanden sieben Aufsichtsratssitzungen statt. Grundlage der Überwachung waren die vom Vorstand vorgelegten Berichte und mündlichen Auskünfte, mit denen der Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über die relevanten Fragen der Planung sowie der Geschäftsentwicklung des Unternehmens und seines Beteiligungskreises, der Risikolage sowie des Risikomanagements informiert wurde. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. In den Sitzungen hat der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Stand der Strategieumsetzung wurde in den Sitzungen regelmäßig erörtert. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde ein Statusverfahren gemäß § 97 AktG durchgeführt. Danach setzt sich der Aufsichtsrat nicht mehr nach dem Mitbestimmungsgesetz 1976 zusammen, sondern ist nach § 95 AktG nur noch mit drei Mitgliedern besetzt. Gegenstand der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren insbesondere Themen wie: die Erhöhung des Stammkapitals bei einer Beteiligungsgesellschaft, die Sicherstellung eines konzernweiten Risikomanagements, die Abgrenzung der Vermögensverwaltung von der Konzernleitung, die Überwachungspflichten der Gesellschaft in ihrer Eigenschaft als bloße Vermögensholding, die versicherungsaufsichtsrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit den Vorschriften zur Solvabilität, Personalfragen und das Effizienzsteigerungsprogramm Triathlon.

Besondere Überwachungsmaßnahmen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Insbesondere kommt der Vorstand seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand der Gesellschaft und deren langfristige Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Im Rahmen der Prüfung wurde von den Befugnissen nach § 111 Abs. 2 AktG, insbesondere durch Einsichtnahme der Bücher und Schriften der Gesellschaft, Gebrauch gemacht. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften durchgeführt.

Der Umfang der Prüfung des Konzernabschlusses erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte. Die Prüfung führte zu dem folgenden Ergebnis:

Die Rechnungslegung des Vorstandes entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Konzernlagebericht steht mit dem Konzernabschluss im Einklang. Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle des Konzerns ausgeübt.

Die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Konzernlageberichtes im Auftrag des Aufsichtsrates geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorlegt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichtes aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Konzernabschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Konzernabschlussprüfers sind nicht zu machen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichtes und des Prüfungsberichtes des Konzernabschlussprüfers sind keine Einwendungen zu erheben.

Düsseldorf, den 5. Juni 2007

Der Aufsichtsratsvorsitzende

Gerd Peskes

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich bis zur Hauptversammlung am 19. Juni 2006 nach dem Mitbestimmungsgesetz 1976 (§ 5 Abs. 1 Satz 1 MitbestG) zusammen und bestand aus zwölf Mitgliedern. Mit der Hauptversammlung am 19. Juni 2006 wurde der Aufsichtsrat nach § 95 AktG zusammengesetzt und zählt noch folgende drei Mitglieder (Mitglieder im gesamten Jahr 2006):

<b>Gerd Peskes</b>	Wirtschaftsprüfer, Essen, Vorsitzender
<b>Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Dubs</b>	Universitätsprofessor, St. Gallen/Schweiz stellvertretender Vorsitzender, seit 19. Juni 2006
<b>Dr. Tobias Bürgers</b>	Rechtsanwalt, München

### Aufsichtsratsmitglieder bis 19. Juni 2006

<b>Manfred Lambertz</b>	Betriebsratsvorsitzender der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Korschenbroich, stellvertretender Vorsitzender
<b>Dr. Peter Feldhausen</b>	Rechtsanwalt/Steuerberater, Düsseldorf
<b>Peter Berg</b>	Rechtsanwalt, Düsseldorf
<b>Hubert Düren</b>	staatlich geprüfter Betriebswirt, Bedburg
<b>Joachim Felix</b>	Gewerkschaftssekretär, Köln
<b>Dr. Burkhard Hirsch</b>	Rechtsanwalt, Düsseldorf
<b>Werner Seeger</b>	Unternehmensberater, Düsseldorf
<b>Richard Wenhart</b>	Betriebsinformatiker, Buch am Erlbach
<b>Klaus Zöller</b>	Haustechniker, München

### Vorstand

<b>Dr. Paul-Otto Faßbender</b>	Rechtsanwalt, Düsseldorf
<b>Dr. Karl-Heinz Strohe</b>	Rechtsanwalt, Köln

## Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

**ARAG**  
**Konzernkommunikation**  
**ARAG Platz 1**  
**40472 Düsseldorf**

**Telefon 0211.9 63 22 18**  
**Telefax 0211.9 63 20 25**  
**0211.9 63 22 20**  
**E-Mail medien@ARAG.de**

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

**Telefon 01803.41 18**  
**Telefax 0211.9 63 28 50**  
**E-Mail service@ARAG.de**

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

**[www.ARAG.de](http://www.ARAG.de)**

## Impressum

**Redaktion**  
**Gestaltung**  
**Fotografie**  
**Satz**  
**Druck**

ARAG Konzernkommunikation  
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln  
Andreas Fechner, Düsseldorf  
Zerres GmbH, Leverkusen  
Druckpartner, Essen





**Dachgesellschaft des  
ARAG Konzerns**

**ARAG Aktiengesellschaft**  
ARAG Platz 1  
40472 Düsseldorf  
[www.ARAG.de](http://www.ARAG.de)